

Ed
1299 b

ALCESTE,
TRAGEDIA PER MUSICA.

DA RAPPRESENTARSI
NEL
RÉGIO TEATRO DI BERLINO.

COMPOSTA
DAL
SIGNOR DI CALZABIGI

E MESSA IN MUSICA
DAL
SIGNOR CAVALIERE GLUCK.

CON PRIVILEGIO DI SUA MAESTA' IL RÈ.

IN BERLINO,
PRESSO HAUDE E SPENER.

A l c e s t e,
ein
musikalisches Trauerspiel.

Vorgestellt
auf dem
großen Königl. Theater zu Berlin.

Das Gedicht ist
von dem ehemaligen Kaiserl. Königl. Hof-Poeten
Herrn von Calzabigi
und die Musik
von dem verstorbenen
Herrn Ritter Gluck.

Mit Königl. allergnädigster Freyheit.

Berlin, 1796.
bey Haude und Spener,
Buchhändlern auf der Schloßfreyheit neben der
Werderschen Mühle.

[Christoph Willibald
Fischer]

[Ramiere] di Valeriano

ARGOMENTO.

Admeto, Rè di Fera in Tessaglia, Sposo di Alceste, trovandosi sul punto di perder la vita; Apollo che esiliato dal Cielo era stato accolto da lui, ottiene dalle Parche, che non morrà, purchè si trovi chi muoja in vece sua. Alceste accetta il cambio, e more; ma Ercole amico d'Admeto che giunge in Fera in tal circostanza, ritoglie Alceste alla Morte, e la rende al suo Sposo.

Tale è il piano della celebre Tragedia d' Euripide intitolata Alceste; ma io, in luogo d' Ercole, ho introdotto Apollo beneficato da Admeto, ad operar per gratitudine questo prodigio.



1979 9242

G. K. Bern

I n h a l t.

Admet, Alcestens Gemahl, König von Phera in Thessalien, steht auf dem Punkt zu sterben; allein Apollo, der ehemals nach seiner Vertreibung aus dem Himmel, von dem Admet war aufgenommen worden, erhält von den Parzen unter der Bedingung, daß sich ein anderer erbieten würde, für ihn zu sterben, die Verlängerung seines Lebens. Alceste bietet sich zu diesem Tausche an und stirbt; wird aber von Herkules, Admetz Freunde, der unter diesen Umständen eben nach Phera kömmt, dem Tod entrissen und ihrem Gemahl zurückgegeben.

Dies ist der Plan des Euripides in seinem berühmten Trauerspiel Alceste; der italienische Dichter aber läßt statt des Herkules, den Apollo, aus Dankbarkeit für die von Admet empfangenen Wohlthaten, dieß Wunder verrichten.

PERSONAGGI:

- Admeto*, Rè di Fera in Tessaglia,
il Signor *A. Fantozzi*.
- Alceste*, sua Sposa,
la Signora *Marchetti Fantozzi*.
- Eumelo* } loro figli.
Aspasia }
- Evandro*, confidente d' *Admeto*,
il Signor *Muffini*.
- Ismene*, confidente d' *Alceste*,
la Signora *Burnat*.
- Un Banditore*,
il Signor *Franz*.
- Un Nume infernale*,
il Signor *Fischer*.
- Oracolo*.
- Apollo*.
il Signor *Hurcka*.
- Un Gran Sacerdote* d' *Apollo*,
il Signor *Hurcka*.

Coro di Cortigiani, e Cittadini.
Coro di Damigelle d' *Alceste*.
Coro di Sacerdoti d' *Apollo*.
Coro di Numi infernali.

La Scena è in Fera.

Singende Personen:

Admet, König von Phera in Thessa-
lien, Herr Santozzi.

Alceste, Königin,
Mad. Marchetti Santozzi.

Lumelos) ihre Kinder.
Apasia)

Erander, Vertrauter des Königs,
Herr Mussini.

Tomene, Vertraute der Königin,
Madame Burnat.

Ein Herold, Herr Franz.

Eine Höllengottheit, Herr Fischer.

Das Orakel.

Apollo, Herr Zurcka.

Der Oberpriester des Apollo, Hr. Zurcka.

Chor der Hofleute und Bürger.

Chor des weiblichen Gefolges der Kö-
nigin.

Chor der Priester des Apollo.

Chor der Höllengötter.

Die Handlung geht in Phera vor.

PRIMI BALLERINI.

Il Signor Andriani.	La Signora Meroni.
— — Nores.	— — Clauce.
— — Telle.	— — Decastell.
La Signora Schulz.	

CORPO DI BALLO.

<i>Li Signori</i>	<i>Le Signore</i>
Duponcelle, padre.	Joyeuse.
Walther.	Walther, madre.
Rehfeld.	Peronna.
Schulz.	Engel.
St. Amand.	Le Pic, 1.
Lauchery, 1.	Grosse, 1.
Etscher.	Walther, figlia.
Clos.	Schulzki.
Buttendorf.	Decour.
Moser.	Gaussé.
Bessel.	Le Pic, 2.
Zademas.	Grosse, 2.
Besko.	
Nanni.	
Dietrich.	
Rieven, 1.	

Maestro de' Balli, il Signor Stefano Lauchery.
Decoratore, il Signor Bartolomeo Verona.
Primo Violino e Capo d'Orchestra,
il Signor Pietro Vachon.

(Tutti al actual Servizio di Sua Maestà.)

Erste Tänzer und Tänzerinnen.

Herr D. Andriani.	Mlle. Veroni.
— Nores.	Mad. Clauce.
— Zelle.	Mlle. Decastelli.
	Mlle. Schulz.

Figuranten.

Herr Duponcelle, sen.	Mad. Joyeuse.
— Walther.	— Walther, Mutter.
— Schulz.	Mlle. Veronna.
— Nebfeld.	— Engel.
— St. Amand.	— le Pic, sen.
— Lauchery, sen.	— Grosse, sen.
— Etscher.	— Walther, jun.
— Clos.	— Schulzki.
— Buttendorf	— Decour.
— Mosser.	— Gauffé.
— Bessel.	— le Pic, jun.
— Zademac.	— Grosse, jun.
— Besko.	
— Nanni.	
— Dietrich.	
— Nieven, sen.	

Ballet - Meister — Herr Stephan Lauchery.
 Decorateur — — Herr Barthol. Verona.
 Erster Violinist und Anführer des Orchesters
 Herr Peter Bachon.

(sämtl. in Diensten Sr. Königl. Maj.)

Erster Akt.

Erster Auftritt.

Großer Platz in der Stadt Phera, mit der Vorderseite des daran stoßenden Königl. Pallasts, worinn sich ein großes Thor, und über demselben ein Balcon befindet.

Beym Aufziehen des Vorhangs, sieht man den Platz mit dichten und unordentlich vertheilten Hausen Volks bedeckt. Alle tragen Oehlzweige mit Bändern umwunden, als Abzeichen der Bittenden, in den Händen, und geben die tiefste Traurigkeit zu erkennen. Auf der rechten Seite des Platzes ist ein Altar mit brennenden Räucherwerk; auf der linken befinden sich Evander und Ismene, nebst einigen der vornehmsten Bürger aus Phera. Man hört Trompeten blasen, und gleich darauf erscheint ein Herold auf dem Balcon.

Der Herold.

Hört mich Thessalier, die ihr mit tiefem Schmerz
Admetos Schicksal fühlt; die ihr in ihm den
Vater

Weit mehr beweinet, als den König.

O höret mich! sein letzter Augenblick

Ist schrecklich hergeeilt; für ihn ist keine Rettung

Und keine Hofnung mehr. Gleich unerbittlich

reißt

Der Tod die Könige, als seinen Raub vom Thron,

So wie die Niedrigsten aus ihren Hütten.

(ab.)

(Das Volk erschrickt über die Nachricht des Herolds, und bricht in folgendes Chor aus)

ATTO PRIMO.

C o r o.

Ah! di questo afflitto regno,
Giusti Dei, che mai sarà!
No, per noi del Ciel lo sdegno
Peggior fulmine non hà.

Ismene.

Infauſta reggia! che immersa in gemito
Di voci flebili riſuonerà.
Patria infelice, che un denſo turbine
D'armi ſtraniera circonderà.

C o r o.

Ah! di questo afflitto regno,
Giusti Dei, che mai sarà!

(Aria di Pantomima, che eſprime deſolazione e lutto.)

Evandro.

Amorofi vaffalli, oggi riceve
Di tante fue virtù nel comun lutto
Un giuſto premio il noſtro Rè: Ma invano
Per lui ſi piange: alle preghiere, a' voti
Non ſon propizi i Numi. Andiamo a'
Tempi
Vittime, e doni ad offerir: ſi chiedi
Un oracolo almeno; almen ſi ſappia
In sì grave periglio
Se per noi v'è pietà, ſe v'è conſiglio.

C o r o.

Ah! di questo afflitto regno,
Giusti Dei, che mai sarà!

(S'apre la gran porta del palazzo.)

C h o r.

Ach Götter! welch ein Schicksal schwebet
Drohend um dieß bange Land!
Ha! welch ein Schlag! kein härterer bebet
Für uns in eures Zornes Sand.

I s m e n e.

O Burg, schon hör' ich deine Mauern
Wiederhallen nur von Wimmern,
Von Seufzern nur und Klaggeschrey.
Weh! ihr thesalischen Gesilde,
Weh euch! dort eilen fremde Geere
Gleich Ungewittern schon herbei.

C h o r.

Ach Götter! welch ein Schicksal schwebet
Drohend um dieß bange Land!
(pantomimischer Tanz, welcher Verzweiflung
und Traurigkeit ausdrückt.)

Ioander (zu dem Volk)

In euren Thränen, euren Klagen,
Die so aus einer Brust ihr unserm König weicht,
Empfängt für seine große Tugend
Er den gerechten Lohn; allein ihr weint umsonst;
Es neigen sich die hohen Götter nicht
Herab zu eurem Flehn, zu euren Wünschen.
Laßt uns zum Tempel gehn, uns Gaben dort
und Opfer,

Darbringen dem Apoll; Laßt wenigstens uns
hören

Was das Orakel spricht; laßt uns vernehmen, ob
In dieser schrecklichen Gefahr
Noch Rettung möglich ist, ob sich die Ewigen
Unserß Elends noch erbarmen.

C h o r.

Ach Götter, welch ein Schicksal schwebet
Drohend um dieß bange Land!
(Das große Thor des Pallasts öffnet sich)

Ismene. Tacete . . . Ah della reggia
 S'apron le porte! . . . Oh Dio!
 Mi trema il cor: mille funesti oggetti
 Mi dipinge il pensier. Venite, andiamo
 La dolente Regina
 Pietosi a consolar . . . Ma no . . . Ferma-
 te . . .

(Comparisce sulla porta del palazzo la Regina.)

Nel suo dolore oppressa
 Co' mesti figli suoi viene ella stessa.

(Il Popolo voltandosi verso il palazzo, e veduta uscirne Alceste, che tien per mano i due suoi figli, si separa a dritta e a sinistra per darle luogo.)

S C E N A II.

ALCESTE, EUMELO, ASPASIA, Cortigiani
 con Alceste, Guardie e detti.

Coro a destra.

Misero Admeto!

Coro a sinistra.

Povera Alceste!

Coro a destra.

Dolenti imagini!

Coro a sinistra.

Idee funeste!

Tutti.

Di duol, di lagrime e di pietà.

Coro a destra.

Chi fra gli amplessi,

Jsmene (zum Volk)

Genug es öffnen sich die Thore des Pala-
lafs

Mein Herz erbebt; o Götter! tausend Schrecken
Mahl! sich mein Geist. (zum Volk) Kommt,
eilt, die Königin

In ihrem tiefen Gram mitleidig aufzurichten.

Doch nein bleibt (die Königin kommt
aus dem Pallast)

Seht! zum Staub gebeugt von Schmerz,
Kömmt sie dort selbst mit ihren bangen Kindern.

(Sobald das Volk die Königin mit ihren Kin-
dern an der Hand, aus dem Pallast kom-
men sieht, stellt es sich theils auf die rechte
theils linke Seite, um ihr Platz zu machen.)

Zweiter Auftritt.

Alceste, Lumelos, Aspasia, Hofleute und
Leibwache mit Alceste, und die Vorigen.

Chor zur Rechten.

Unglücklicher Admet!

Chor zur Linken.

Ach! arme Königin!

Chor zur Rechten.

O welche bange Trauerbilder!

Chor zur Linken.

O welche tödtende Gedanken

A l l e.

An Schmerz, an Mitgefühl und Thränen
Drückt dieser Anblick unsern Herzen ein.

Chor zur Rechten.

Wer wird nun bei den heißen Küffen

ATTO PRIMO.

Coro a sinistra.

Chi fra i lamenti

Coro a destra.

De' figli teneri,

Coro a sinistra.

Figli innocenti,

T u t t i.

L'afflitta madre consolerà!

Alceste. Popoli di Tessaglia, ah mai più giusto
Fu il vostro pianto! A voi non men che
a questi

Innocenti fanciulli

Admeto è padre. Io perdo

Il caro sposo, e voi

L'amato Rè. La nostra

Sola speranza, il nostro amor c'invola

Questo caso crudel; ne fo chi prima

In sì grave sciagura

A compiangere m'appigli

Del regno, di me stessa, o de' miei figli.

La pietà degli Dei sola ci resta

A implorare, a ottener; Verrò compagna

Alle vostre preghiere,

A' vostri sacrifici: avanti all'are

Una misera madre,

Due bambini infelici,

Tutto un popolo in pianto,

Presenterò così. Forse con questo

Spettacolo funesto, in cui dolente

Chor zur Linken.

Wer wird beym ängstlichen Gewimmer

Chor zur Rechten.

Der zarten

Chor zur Linken.

unschuldsvollen Kinder,

A l l e.

Der bangen Mütter Beystand seyn!

Alceste (zum Volk)

Ach! nie, Ihesaker, nie waren eure Klagen
Gerechter, als in diesem Augenblick.

Admet ist euch nicht weniger ein Vater,
Als er es meinen Kindern ist.

Nir raubt der Tod den theuren Gatten,
Und den geliebten König euch.

Au' unsre Hofnung, unsre Liebe

Reißt dieser Schlag des grausen Schicksals hin.

Was soll ich thun? Soll ich in dieser großen

Anast

Zuerst das Reich, soll meine Kinder,

Soll ich mich selbst zuerst beklagen?

Für uns bleibt nichts mehr übrig zu erstehn,

Nichts zu erlangen, als der Ewigen Erbarmen.

Geht, eilt zum Tempel, ich, auch ich folg'

euch dahin,

Zu euren Opfern und Gebethen.

Am Altar bring' ich dann der Gottheit eine

Mutter

Die Elend niederdrückt, bring' ihr zwei arme

Kinder,

Bring' ihr ein ganzes Volk von Thränen

überströmt.

Ein solcher Anblick, da ein ganzes Reich

Au' seine Liebe, seine Wünsche

B

Gli affetti, i voti tuoi dichiara un regno,
Placato alfin farà del ciel lo sdegno.

*Io non chiedo, eterni Dei,
Tutto il Ciel per me sereno;
Ma il mio duol consoli almeno
Qualche raggio di pietà.
Non comprende i mali miei,
Ne il terror che m'empie il petto;
Chi di moglie il vivo affetto,
Chi di madre il cor non hà.
Misera! oh Dio! che pena!
Cari figli del diletto
Sposo mio ritratti espressi,
Ah! correte a' dolci amplessi,
Ah! stringetevi al mio sen.
Freddo ho il sangue in ogni vena,
Se a voi penso, o figli amati!
Ah! di me più sventurati
Non vi renda il Fato almen.*

Coro a destra.

Misero Admeto!

Coro a sinistra.

Povera Alceste!

Coro a destra.

Dolenti imagini!

Coro a sinistra.

Idee funeste!

T u t t i.

Di duol di lagrime, e di pietà.

So klar zu Tage legt, und weint und klagt
ein Volk,

Schmilzt dann vielleicht hinweg der Götter
Zürnen.

Ich fordre nicht, daß mir der Himmel
Ganz heiter sey, und wolkenleer;
Doch einen Blick nur voll Erbarmen,
Sendet mir in meinen Leiden
Ihr Ewigen, zum Troste her.

Wer, wie ein Weib, nicht stark empfindet,
Nicht zärtlich wie die Mutter fühlt,
Saßt nie die Quaal, die mich zernaget,
Den Schauder nie, der mich durchwühlt.

(zu ihren Kindern)

Kommt Theure o der Pein, der
Schmerzen! . . .

Kommt Ebenbilder meines Gatten,
Zum süßen Kuß an eurer Mutter Herzen
O Kommt o! drückt euch an mein
Herz.

Denk' ich an euch, ha! so erstarren
All' meine Adern, stockt mein Blut.
O mögte nur des Schicksals Härte
Nie grausamer euch niederschlagen,
Als sie mich darnieder schlug.

Chor zur Rechten.

Unglücklicher Admet!

Chor zur Linken.

Ach! arme Königin!

Chor zur Rechten.

O welche bange Trauerbilder!

Chor zur Linken.

O welche tödtende Gedanken!

A l l e.

An Schmerzen, Mitgefühl und Thränen,
Drückt dieser Anblick unsfern Herzen ein!

ATTO PRIMO.

Coro a destra.

Chi fra gli amplessi,

—Coro a sinistra.

Chi frà i lamenti

Coro a destra.

De' figli teneri,

Coro a sinistra.

Figli innocenti,

T u t t i.

L'afflitta madre consolerà!

Alceste. Non si perda, o miei fidi
L'ora in dolersi. Insieme
La clemenza de' Numi
Corriamo ad implorar: Già si prepara
Per cenno mio il sacro rito. Io stessa
A voi darò l'esempio
D'umiltà, di rispetto.

T u t t i.

Al Tempio! al Tempio!
Ah! di questo afflitto regno,
Giusti Dei, che mai farà!
Ah! per noi del Ciel lo sdegno
Peggior fulmine non hà.

(Parte Alceste, e feco tutti.)

Chor zur Rechten.

Wer wird nun bei den heißen Küßen,

Chor zur Linken.

Wer wird beym ängstlichen Gewimmer,

Chor zur Rechten.

Der zarten

Chor zur Linken.

Unschuldvollen Kinder,

Alle.

Der bangen Mutter Beystand seyn!

Alceste (zum Volk.)

Wir wollen nicht die Zeit mit Klagen ganz ver-
lieren,

Kommt meine Freunde, kommt, der Götter
Gnad und Huld

Im Staube zu erstehn. Schon wird auf mein
Geheiß

Die heilige Feyer zubereitet.

Ich selbst will euch ein Beyspiel geben

Von tiefer Niedrigkeit und Ehrfurcht vor den
Göttern.

Chor des Volks.

Zum Tempel, auf! zum Tempel folgt ihr
nach.

Ach Götter! welch ein Schicksal schwe-
bet

Drohend um dies bange Land!

Ja, welch ein Schlag! Fein härtrer bebet
für uns in eures Jornes Hand.

SCENA III.

Tempio d'Apollo con statua colossale del Nume, Ara, e Tripode.

GRAN SACERDOTE preceduto da Ministri,
e Sacrificatori con Incensieri, e strumenti da Sacrificio, Marcia
e pantomima.

Gran Sacerdote.

A te, Nume del giorno, a te, del Cielo
(Avvicinandosi all' Ara)
Ornamento e splendor, da noi svenate
Queste vittime sono: A te consuma
La sacra fiamma arabo odore. Ingombra
Colle nere ali sue l'orrida morte
Il nostro amore, il nostro Rè: risplenda
Un tuo raggio per lui: tu rasserena
La Tessaglia infelice in pianto involta,
E d'un popolo amante i voti ascolta.

Gran Sacerdote.

*Dilegua il nero turbine,
Che freme al trono intorno,*

C o r o.

*Dilegua il nero turbine,
Che freme al trono intorno,*

Gran Sacerdote.

*O faretrato Apolline
Col chiaro tuo splendor.*

Dritter Auftritt.

Tempel des Apollo mit der kolossalischen Bildsäule des Gottes, einem Altar und Dreyfuß.

Der Oberpriester, in einem feyerlichen Zuge, vor ihm her gehen andere Priester und Opfer-
schlächter mit Räuchergefäßen, dem
Opfer und Opferinstrumenten.

Der Oberpriester (dem Altar nahehd.)

Dir, Gott des Tages, dir, des Himmels Schmuck
und Glanz,

Dir tödteten wir diese Opfer.

Dir dampft auf heilger Gluth arabischer Geruch.

Hör' uns; es hüllt mit schwarzen Flügeln

Der Tod, der schreckliche, in tiefe Finsterniß

Ach! unsern König unsre Liebe.

Send ihm nur einen Strahl von deinem Glanze
her!

Nim von Thessalien, von Thränen ganz umflossen,
Des Unglücks finstre Nacht! und hör wenn lie-
bevoll,

Ein Volk dir Wunsch' und Flehn für seinen Kö-
nig bringet.

Der Oberpriester.

Zerstreu des Sturmes schwarze Nacht
Die unsers Königs Thron umhüllet,

C h o r.

Zerstreu des Sturmes schwarze Nacht
Die unsers Königs Thron umhüllet,

Der Oberpriester.

Apollo mit dem goldnen Köcher,
Durch deines Glanzes hohe Pracht.

B 4

C o r o.

Sai che ramingo ed esule
T'accolse Admeto un giorno;

Gran Sacerdote.

Che dell' Anfriso al margine
Tu fosti suo pastor.

Gran Sacerdote.

Sospendete, o Ministri,
Il fagrifizio, e le preghiere: al Tempio
La Regina s'avanza: alla dolente
Devota pompa esser vorrà presente.

SCENA IV.

ALCESTE, EUMELO, ASPASIA, EVANDRO,
ISMENE, Damigelle, Cortigiani, Popo-
lo, e detti. Marcia come sopra.

(Entra il seguito della Regina co' doni per il
Nume, e s'alloga il Popolo co' Sacerdoti a
dritta, e a sinistra; e Alceste co' due suoi
figli prende luogo vicino al gran Sacerdote:
si fa l'offerta de' doni, e si adorna l'Ara di
ghirlande di fiori.)

Alceste.

Nume eterno, immortal, se col tuo sguardo
Che de nostri pensieri scopre i segreti

Chor.

Kunst, da du vom Olymp verstoßen,
Als Flüchtling wandeltest auf Erden,
Bist dir Admet gastfreundlich ja dieß Land.

Der Oberpriester.

Er übergab dir seine Heerden
Dort an des Anfrixus Rand.

Der Oberpriester (zu den Priestern.)

Jetzt, Priester, haltet ein, mit Opfer und Gebet,
Die Königin naht sich dem Tempel;
Um dieser heiligen Trauerfeier
Ihre Gegenwart zu schenken.

Vierter Auftritt.

Alceste, Eumelos, Aspasia, Evander.
Ismene, Frauen der Alceste, Hofleute, Leib-
wache der Königin, Volk, alle in einem
feyerlich pantomimischen Zuge
und die Vorigen.

(Die Königin tritt mit ihrem Gefolge, welches die Geschenke für die Gottheit trägt, unter einem feyerlichen Marsch in den Tempel, und nimmt nebst ihren Kindern ihren Platz neben dem Oberpriester: das Volk und die Priester stellen sich auf die beyden Seiten des Theaters; darauf werden die Geschenke dargebracht, und der Altar mit Blumenkränzen umwunden.)

Alceste.

Hast, ew'ge Gottheit, du, mit deinem Flam-
menblick,
Der die Geheimnisse der Seele selbst durchdringt,
Bist jetzt in mir ein reines Herz gefunden;

B 5

C o r o.

*Che annunzio funesto
Di nuovo terrore!
Fuggiamo da questo
Soggiorno d' orrore.*

(Pronunziato appena l'Oracolo fuggono tutti dal Tempio, Alceste con suoi figli resta)

S C E N A V.

ALCESTE, EUMELO, e ASPASIA.

Alceste (Dopo breve sbigottimento.)

Ove son! Che ascoltai! Qual non
oscuro

Oracolo fatale

Il Nume pronunziò! Che fiero istante
(S'alza)

Questo è per me! Quanti, e diversi affetti
Mi solleva nel cor! Rispetto, amore,
Maraviglia, spavento,
Debolezza, e virtù; tutti a vicenda
Mi s'affollano in sen. Son sì smarrita
Nel turbamento inusitato, e nuovo;
Che in me cerco me stessa, e me non
trovo.

Questo dunque è il foccorfo
Che dal Cielo aspettai! Morrà lo sposo
S'altri per lui non more! . . . A chi pro-
porlo! . . .

Da chi sperarlo! . . . A quel crudel decreto
Ciascun m'abbandonò. De' miei fedeli
(Guardando intorno)

C h o r.

O welch tödtendes Verkünden
 Neuer Greuel, neuer Schrecken!
 Fort, hier wohnet Tod, Entsetzen,
 Fort, laßt uns fliehn.
 (alle fliehen aus dem Tempel, außer Alceste
 mit ihren Kindern.)

Fünfter Auftritt.

Alceste, Eumelos, und Aspasia.

Alceste.

Wo bin ich? Was hab' ich vernommen!
 (nach einer kleinen Pause.)
 Mein, dieser Spruch des drohenden Orakels
 Ist heute nicht in Dunkelheit gehüllt.
 (sie steht auf)
 Ha! dieser Augenblick, wie schrecklich ist er mir!
 Wie vieler großen, wie verschiedener Gefühle
 Macht er empfänglich meinen Busen!
 Es drängen wechselseis sich Ehrfurcht, Zärt-
 lichkeit,
 Verwunderung und Angst, Schwachheit und
 Jugendkraft,
 Aus meiner Brust empör; schon bin ich so verirrt,
 In dieser Aufruhr der Gefühle,
 So unerhört und neu, daß ich mich selbst in mir
 Zwar suche, aber ach! nicht finde.
 Ist dieß der Beystand, den vom Himmel ich
 gehoft?
 Admet soll sterben, wenn kein anderer für
 ihn stirbt?
 Von wem dieß fordern, ach! von wem
 soll ich es hoffen? ...
 Ein jeder flieht, ein jeder überläßt
 Mich diesem grausamen Beschluß der Götter....
 (um sich her blickend)

Alcun non veggo . . . A tutti
 Cara è la vita . . . Il miglior dono è questo
 Che far possan gli Dei . . . Misero Admeto!
 Prence infelice! Ove trovar chi voglia
 Per prolungarti i giorni
 Se stesso, e i giorni tuoi porre in oblio! . . .
 V'è chi t'ami a tal segno! (Dopo breve pausa)
 Ah! vi son io.

Già tutta alla mia mente
 Luminosa si mostra
 La grande idea: già di sublime ardire
 Mi s'empie il cor. Chi tanto
 Di me, del mio volere
 Signor si rende! (Dopo breve pausa) Ah! lo
 conosco . . . Il Nume,
 Il Nume in me si muove. Egli m'ispira
 Il sacrificio illustre: Ei vuol che Alceste
 Un magnanimo esempio oggi assicuri
 Alle spose fedeli a' dì futuri.

Ombre, Larve, compagne di morte;
Non vi chiedo, non voglio pietà.
Se vi tolgo l'amato consorte
V' abbandono una sposa fedel.
Non mi lagno di questa mia sorte;
Questo cambio non chiamo crudel.

Von meinen Freunden, ach! ist nicht ein
einziger hier . . .

Ein jeder hat das Leben allzulieb . . .

Und es ist ja das süßeste Geschenk

Das uns die Götter geben konnten

Unglücklicher Admet! bedauernswerther Fürst!
Wo find' ich den, der, bloß dein Leben zu
verlängern,

Sich selbst vergift, sein eigenes nicht achtet? . . .

Ist einer, der so sehr, zu solchem Preis dich
liebt?

(nach einer kleinen Pause.)

Ja, Theurer, hier bin ich! . . . Schon steht
er ganz

Der hoch erhabene Gedanke

Vor meiner Seele da, im himmlisch schönen
Glanz;

Schon ist mein ganzes Herz von hohem Muth
erfüllt.

Wer ist's, der mächtig so mein Wesen jetzt be-
herrscht?

So meinen Willen lenkt? (nach einer kleinen Pause.)

Ja, ja ich kenne ihn . . .

Die Gottheit ist's; Apollo lebt in mir.

Er ruft mich auf zu dem erhabnen Opfer.

Er will, Alceste soll den treuen Gattinnen

Aller künftigen Geschlechter,

Großmüthig heut ein Beyspiel geben.

Gefolge des Todes, Gespenster, ihr
Schatten,

Ich fordre, nein, ich will kein Erbarmen;

Entreiß' ich euren Mörderarmen

Heute den geliebten Gatten,

So bleibt sein treues Weib für ihn euch
ja geweiht;

Mein Schicksal reizt mich nicht zu Fla-
gen,

Ombre . Larve , compagne di morte ;

Non v'offenda sì giusta pietà .

Forza ignota che in petto mi sento ,

M'avvalora , mi sprona al cimento ;

Di me stessa più grande mi fa .

Ombre , Larve , compagne di morte ;

Non vi chiedo , non voglio pietà .

Fine dell' Atto Primo.

Und diesen Tausch nenn' ich nicht Grausamkeit.

Gefolge des Todes, Gespenster, ihr Schatten,

Mein Mitleid mit dem theuren Gatten
Weck nicht zu Rach' und Zorn euch auf.

In mir lebt unbekante Stärke,
Sie schärft den Muth, spornt meinen

Lauf

Zum großen, zum erhab'nen Werke,

Sie hebt mich über mich selbst hinauf.

Gefolge des Todes &c.

Ende des ersten Aktes.

ATTO SECONDO.

S C E N A I.

Oscura e folta selva sacra agli Dei Infernali,
nel recinto di Fera, con Simulacri rozzi de'
medelimi. Notte.

ALCESTE e ISMENE.

Ismene.

Ferma. Perche abbandoni
Il tuo sposo spirante, i figli in pianto;
La Reggia in lutto? In questi
Solitari ritiri
D'avide belve, il piede
Come ardisci inoltrar? Con qual disegno?
Per qual vana speranza? E vuoi lasciarti
Tanto in preda al dolor . . .

Alceste.

T'accheta, e parti. (Con maestà)

Ismene.

Ma dove andrai? Già l'ombre sue dispiega
La cheta notte. Ignote
Sono a noi queste selve: un culto antico,
Sacre le rende: ognuno
Ne paventa l'accesso . . . Ah! se frattanto,
Che qui senza consiglio
Errando vai; che privo
Di te, del tuo soccorso
Lasci lo sposo tuo, morte l'invola.

Alceste.

Non parti? (Sdegnosa)

Ismene.

Ubbidirò . . .

Alceste.

Lasciami sola. (Con impero)

Zweiter Akt.

Erster Auftritt.

Dicker, finst'rer Wald, den Höllengottheiten
geheiligt und mit deren scheußlichen Bild-
säulen besetzt, innerhalb der Stadt Phera.
Es ist Nacht.

Alceste und Ismene.

Ismene.

Alceste, höre mich. Warum verlässest du
Den sterbenden Gemahl? .. In Thränen deine
Kinder?

In Klaggeschrei und Wimmern den Pallast?
Wie kannst du wagen, dich dem öden Ansehalt
Blutgier'ger Ungeheu'r zu nahen?

Was ist dein Zweck? was hoffest du davon?

Willst du so ganz dem Schmerz dich überlassen?

Alceste. Sei ruhig, . laß mich geh

Ismene. Und wo, wo willst du hin?

Schon breitet todte Nacht die Schatten über uns,
Uns unbekannt sind diese Wälder:

Ein alter Götterdienst macht sie zum Heilig-
thum ..

Und jeder fürchtet sich, sie zu betreten

Wenn unterdessen nun, da du so absichtslos,
So einsam wandelst hier,

Der Tod dir raubte deinen Gatten

Von dir entfernt, von deiner Hülfe fern?

Alceste. (mit Unwillen) Quälst du mich noch?

Ismene. Ich will gehorsam seyn

Alceste. (gebietend) Laß, sag ich dir, laß mich
allein.

E 2

Ismene.

Parto . . . Ma senti . . . Oh Dio!

Di te che mai farà!

Alceste, ah! per pietà,

Parla . . . rispondi.

Mi fa tremare il core

Quel che n n sai celar;

Ma più mi fa tremar

Quel che m'ascondi.

(parte.)

S C E N A II.

ALCESTE, poi Coro di Numi Infernali
non veduto, poi i Numi medefimi.

Alceste.

Parti: Sola restai . . . Teneri affetti

Magnanimi pensieri

Eccovi in libertà . . . Ma . . . Dove fo-
no! . . .

(S'avanza nel bosco)

In qual parte m'aggio! . . .

Dove incauta m'inoltro! . . . Ah! qual
paura

Spirano queste piante . . . In qual profonda
Caliginosa notte

Mi veggio immersa! . . . Un cheto

Alto silenzio ingombra

La tenebrosa selva, ove non odo

Vento alcun che susurri,

Fronda scossa che tremi, Eco che plori:

Sol questi muti orrori

Interrompe talor lugubre suono

Jemene.

Du willst's ich laße dich doch höre

Gott welch ein Schicksal drohet dir!

Erbarm dich! ... sprich, ach! ich be-
schwöre.

Dich Königin, gib Antwort mir.

Was du nicht bergen kannst, erfüllet

Schon mit Zittern mein Gebein,

Doch in tiefre Schrecken hüllet

Mich, was du mir verheelest, ein.

Zweiter Auftritt.

Alceste, nachher ein unsichtbares Chor von Höl-
lengöttern, dann die Höllengötter selbst.

Alceste.

Nun ist sie fort und nun bin ich allein

Nun hält euch nichts mehr auf, ihr zärtlichen
Gefühle,

Erhabene Gedanken, nichts. (Sie geht tiefer in
den Wald.)

Allein, wo bin ich wo? .. wohin soll ich
mich wenden? ...

Wohin, vielleicht zu kühn, wag' ich zu gehn,
wohin?

Ha! welch Entsetzen wohnt auf diesen Bäu-
men!

Welch' eine tiefe Nacht, und todte Finsterniß
Hat mich umhüllt! ... Ein tiefes Schweigen
Liegt auf dem finstern Wald! ... kein säuselnd
Lüftchen rauscht;

Das Laub hängt unbewegt; kein Hauch macht
es erzittern;

Es tönt kein Laut, vom Echo nachaeweint.

Dies Schaudern hier, so todtenstill so wild,

Wird unterbrochen nur vom dumpfen Rauschen

C 3

D'acqua che fra le rupi urta, e si frange;
 O di notturno augel che rauco piange,
 E fra tanti spaventi
 Io respiro infelice! . . . Ah! mentre in vita
 Mi ferba Amor che vive in me, s'affretti
 Il glorioso cimento;
 Proteggetemi, o Numi, ecco il mo-
 mento.

(Inoltrandosi verso i Simulacri de'
 Numi Infernali.)

Tu Tiranno dell' Ombre,
 Tu Signor dell' Abbisso; e voi di Lete,
 E voi di Flegetonte
 Implacabili Dei che avete il trono
 In quelle, ignote al Sol chiostre funeste;
 Chiamo voi, parlo a voi . . .

V o c e non veduta.

Che chiedi Alceste?

A l c e s t e.

Chi mi parla! . . . Che rispondo! . .

(Si veggono comparire nel fondo del bosco
 alcuni spettriluminosi)

Ah che veggo! . . . Ah che spavento! . .

Ove fuggo! . . Ove m'ascondo! . .

Ardo . . gelo . . e il core io sento

Venir meno . . . oppresso in seno . . .

Con . . . un . . . lento . . . pal . . . pitar.

Non ho voce . . . non ho pianto . . .

Des Wasserfalls, der sich durch Felsen reißt
und bricht,
Vom heiseren Geheul des Vogels schwarzer
Nacht.

Und unter dieser Angst, und tausendfachen
Schrecken
Athm' ich Elende noch! Auf zur erhab-
nen That,

So lang das Leben dir die Liebe
Die in dir lebt, erhält.

Dies ist der Augenblick, ihr Götter steht mir bey.
(Sie wendet sich zu den Statuen.)

Du, der mit Allgewalt weit über Schatten
herrscht,

Des Abgrunds Bändiger, o Pluto! und auch ihr
Nie zu versöhnende Gebiether

Des Lethe und des Phlegeton,

Die ihr hier thronet, hier, in diesen scheußli-
chen Gewölben

Nie, nie durchblickt von einem Sonnenstrahl:
Euch ruf' ich, sprech mit euch

Eine verborgene Stimme.

Was forderst du von uns Alceste?

Alceste.

Wer spricht mit mir! was soll ich
sagen!

(Im Hintergrund des Waldes steigen einige
feurige Gespenster herauf.)

Was seh' ich Götter! welche Schre-
cken!

Wo ist der Abgrund mich zu decken

Wo stieh' ich hin wohin ... wohin? ..

Durch meine Glieder

Rast wilde Gluth

Es starret wieder

Zu Eis mein Blut

C 4

*Manco ... moro ... E in .. tanta ...
pena ...*

*(S'appoggia, e si lascia cader sopra
un fazzo.)*

Il vigor ... mi ... resta ... appena

*Per ... dolermi ... e ... per ... tre-
mar.*

(Riman come svenuta.)

Coro di Numi Infernali non veduto.

E vuoi morire, o misera,

Quando di gioventù,

T' adorna il fiore!

Troppo ti lasci opprimere

In dura servitù

Da un cieco amore.

Alceste.

Stelle! ... Chi mi risveglia

(Come rinvenendo.)

Da quel forte letargo, in cui mi strinse

Debolezza, e terror! L'ardir primiero

Come ritrovo in me! ... Come diversa

**Tanto son da me stessa! ... O fia che
morte,**

Quanto più s'avvicina,

Meno orribil diventi:

O che men si sgomenti

Nell'incontro crudel, chi per sua scelta

Fugge la vita, all' alma mia non sono

Già tremende così, già tanto atroci

**Quell' Ombre, quelle Larve, e quelle
voci.**

Ach wehe mir! in meinem Busen
 Bricht, gepreßt von Höllenschmerz....
 Mit ... langsam ... bangen ... Schlag...
 mein ... Herz...

Ich hab nicht Worte hab nicht
 Thränen

Ich sink' ich sterbe (setzt sich auf
 einen Stein nieder) und beim Tagen
 Solcher Martern ... bleibet mir zu
 Flagen ...

Und zu erbeben.. Kaum... der... Muth...
 (sie sinkt ohnmächtig nieder)

Chor der unsichtbaren Höllengötter.
 Unglückliche, wie, du willst sterben,
 Da noch der Jugend schöne Blüthe
 Dich mit ihrem Glanze ziert?
 In viel zu schwere Sklavenketten
 Läßest du dich, Arme, schmieden
 Von blinder Leidenschaft geführt.

Alceste. (wieder zu sich kommend)

Wer, Götter! weckt mich auf aus meinem To-
 des Schlaf,

Worin mich Schwäche und Entsetzen
 Gefangen hielt. Und wie find ich in mir den Muth,
 Der meine Brust vorhin durchglühte,
 In seiner ganzen Stärke wieder.

Woher bin ich jetzt so verschieden von mir selbst?
 Ist's etwa, daß der Tod, wenn er uns näher
 kömmt

Von seiner Schrecklichkeit verliethret?
 Ist es, daß, wer sich ihm freywillig weihet
 Weit weniger erbebt, wenn sein Geschöß ihn trifft?
 Schon sind mir jene Ungeheuer,
 Und jene Schatten nicht so grausam wie vorhin,
 Schon beb't nicht mehr mein Herz vor ihren
 Worten.

Coro di Numi Infernali non veduto.

*Altro non puoi raccogliere
Da questa tua virtù
Che un vano onore.
Pensa mal cauta Giovane
Che mai risorge più,
Mai piu chi more,*

Alceste.

Lo so, Numi, lo so.. Ma forse intanto
Spira il mio Ben: Forse frà labbri tuoi
Cogli ultimi singulti
Si confonde il mio nome ... Ah no! si
falvi,

(S'alza risoluta.)

Viva l'amato Admeto; e Alceste adempia
I decreti del Ciel, vittima illustre
D'amor, di fedeltà, Numi d'Averno,
(S'avanza risolutamente verso i simulacri de'
Numi Infernali.)

Udite il voto mio tremendo, e sacro:
A voi per il mio Sposo, io mi confacro.
(Esce il Coro de' Numi Infernali.)

Un Nume Infernale.

*Dunque vieni: La Morte t'accetta,
E di Lete ti mostra il sentier.
Già ti chiama, ti sgrida, t'affretta,
Dalla sponda l'antico nocchier.
(i numi infernali circondano Alceste)*

Alceste.

Uditemi, fermate ... Ah! troppo o Nu-
mi,
Siete pronti a'miei Voti. Il caso mio

Chor der unsichtbaren Höllengötter.
 Alceste deine strenge Tugend!
 Kann größeres dir nichts gewinnen
 Als Ruhm leicht nur und leer.
 Bedenkst du auch, beim Leichtsinne deiner
 Jugend,

Daß nie Gestorbene entrinnen
 Wie dem Grabe mehr?

Alceste. Ich weiß es, Schreckliche doch ach!
 Vielleicht steigt jetzt

Aus des Geliebten Brust der letzte Hauch empor.
 Auf seinen Lippen schwebt, mit seinen letzten
 Seufzern

Vielleicht mein Name noch

(sie steht entschlossen auf)

Und ich sollt' ihn nicht retten?..

Er lebe, ... ja, für ihn will ich der Götter
 Willen,

Ich, als der Liebe und der Treu
 Erhabnes Opfer, gern erfüllen.

(sie nähert sich den Bildsäulen)

Ihr Höllengötter, hört, hört meinen heiligen Eid,
 Den zitternd meine Lippen stammeln;
 Hier steh', hier weyh' ich mich zu eurem Eigen-
 thum,

Ich weyh' mich euch für meinen Gatten.

(die Höllengötter erscheinen)

Eine Höllengotttheit (zur Alceste)

So Komm; der Tod erwartet dich,
 Und zeigt zum Letzte dir die Bahn,
 Schon ruft und treibt mit Schelten zur
 Eile

Der alte Charon vom Ufer dich an.

(die Höllengötter umringen Alceste)

Alceste.

Zurück ... o höret mich noch einen Au-
 genblick

E' degno di pietà. Soffrite almeno
 Che una moglie, una madre
 Dal confortè, da' figli abbia un amplesso;
 Prenda l'ultimo addio.

Un Numè Infernale.

Ti fia concesso.

Alceste.

Non vi turbate, no.
 Pietosi Dei,
 Se a voi m'involerò
 Qualche momento.
 Anche senza il rigor
 De' voti miei,
 Io morirò d'amor,
 E di contento.

(parte.)

(I Numi Infernali accompagnano Alceste fino alla Scena, esprimono eo' gesti il loro stupore per l'atto magnanimo di lei, e partono.)

SCENA III.

Camera interiore del Palazzo d'Admeto, con
 Sacratio domestico, ed Ara da una parte.
 Si balla da Cortigiani per festeggiare l'inaspettato ristabilimento d'Admeto.

EVANDRO, CORTIGIANI, CAVALIERI,
 DAME, e UFFIZIALI di Corte.

Coro.

*Dal lieto soggiorno
 Funesli pensieri
 Fuggite, volate.*

*Al trono d'intorno
Ridenti piaceri
Venite, tornate.*

E v a n d r o.

*Or che morte il suo furore
Porta altrove, e il lutto, e i pianti;
Che più belle
Son le stelle,
E per noi giran più liete:
Voi che amico avete Amore
Vaghe Spose, accesi Amanti!
D'odorose
Fresche rose
Coronatevi, e godete.*

C o r o.

*Dal lieto soggiorno
Funesti pensieri
Fuggite, volate,
Al trono d'intorno
Ridenti piaceri
Venite, tornate.*

S C E N A IV.

ADMETO, con seguito, e detti.

Evandro.

*Signor, mai più sincero
D'un Popolo fedele
Il giubbilo non fu. Quanto l'afflisse
Di perverti il timor! Padre t'adora
Ti rispetta regnante: in te ripone
La sua felicità. No, non eccede
Il publico piacer quando fra tante
Di pianto, e di dolor meste vicende,
Pietoso a'nostri voti, il Ciel ti rende.*

Eilt, eilt davon.
 Herbey ihr lachenden Vergnügen,
 Kommt, entzückend euch zu schmiegen
 Wieder an des Königs Thron.

E v a n d e r.

O! wie lächelt von den Sternen
 Nun herab ein schöner Glanz.
 Nun da sich von uns entfernen
 Des Todes Wuth, Geheul und Klagen,
 Dreht sich mit größerem Entzücken
 Wieder um uns her ihr Tanz.
 Auf Günstlinge der Liebesgötter
 Jünglinge, die von Liebe glühen,
 Mädchen, voller Reiz und Lust,
 Bekränzet eure Stirn mit Rosen,
 Weil sie noch duften, weil sie blühen,
 Weyht dem Entzücken eure Brust.

C h o r.

Fliehet vom Aufenthalt der Freuden ic.

Vierter Auftritt.

Admet mit Gefolge und die Vorigen.

Evander.

Nie, nie Monarch war inniger die Freude,
 Der Jubel eines treuen Volks,
 Als sie es heute sind. Hättst du gesehn, wie sehr
 Die bange Furcht dich zu verliehren
 Dieses Volkes Herz zerris.
 Es bethet dich als seinen Vater an;
 Verehret dich als seinen Herrscher;
 Es baut sein einziges sein ganzes Glück auf dich.
 Und Könnte wohl, jetzt, da der Himmel voll
 Erbarmen

Admeto.

Da qual letargo, Evandro
Mi risveglio in un punto; e qual portentoso
Alla tomba m'invola! Ancora ingombra
D'imagini di morte
La mente mi vacilla: ad altri oggetti
Rivolgerli non osa
L'attonito pensier; sospeso ancora
In un dubbio molesto,
Non so troppo se sogno, o se son desto.

Evandro.

Ah respira, mio Rè. Giorni felici
Ti promette la sorte. Idee più liete
Nell' anima raccogli;
Pensa a goder. Del nostro amore è dono
La vita che t'avanza; il nostro pianto
Dal Ciel l'ottenne; alcun de' tuoi più cari
L'Oracolo adempi.

Admeto.

Come! Che ascolto!
Che disse il Nume?

Evandro.

Il Rè morrà, se un altro
Non muor per lui.

Admeto.

Barbara legge! E credi...

Evandro.

Si: tu riforgi, e in un momento: effetto
Non è questo del caso,
Non d'umano foccorso;
Opra è del Ciel: Vi fu, Signor, chi a morte
Per te s'offerse; il dubitarne è vano.

Zu unserm Flehn sich neigt, und mitten unter
 Angst,
 Und unter solchen bitterm Schmerzen
 Dich, dich uns wieder schenkt, die Freude
 deines Reichs
 Die Grenzen übersteigen?

Admet. Aus welchem Todeschlaf erwach ich so
 mit ein;:

Und welche Wunderkraft entrücktet mich dem
 Grabe!

Noch schwankt mein Geist umschattet von
 Gestalten

Des Todes; und der staunende Gedank
 Wagt's nicht, sich ganz von diesen Bildern
 wegzukehren.

Noch halten Zweifel mich an schweren Ketten,
 Noch weiß ich nicht, ob ich jetzt wache, ob ich
 träume.

Evander. Mein König, reiß dich los; komm zu
 dir selbst zurück;

Die glücklichsten, die schönsten Tage
 Berheit das Schicksal dir. Gewöhne deinen Geist
 An frohere Gedanken wieder.

Denk wieder an Genuß. Das Leben das dich jetzt
 Aufs neu beseeligt, ist Belohnung unsrer Liebe,
 Und unsre Thränen nur, erhieltens von den
 Göttern.

Gewiß hat einer schon von deinen Theuersten
 Des schrecklichen Orakels Spruch erfüllt.

Admet. Erfüllt! wie? sprich, was hat der Gott
 gesagt?

Evander. „Admet muß sterben, wenn kein an-
 derer für ihn stirbt.“

Admet. Entsetzliches Geborh! und du kannst
 glauben, daß?

Evander. Nicht anders, denn du wardst im
 Augenblick gesund.

D

Admeto.

Oh troppo ingiusto, oh strano
 Voler de' Numi! Oh sacrificio illustre
 D'un'amico fedel! Merita, Evandro,
 Più d'ogni altro la vita
 Chi così ne fa dono . . . E a chi son'io
 Di tanto debitor?

Evandro.

Non è palese.

Admeto.

E Alceste? E la mia Sposa?
 Ov'è? Che fa? Perché non viene ancora
 Meco a goder di queste
 Contentezze improvvisate?

Evandro.

Eccoti Alceste.

(Guardando dentro la Scena.)

(Il Ballo e tutti gli altri partono resta Alceste
 col suo seguito.)

SCENA V.

ALCESTE, e seguito, e detti.

Admeto.

Adorata consorte, e pur di nuovo
 (Correndo ad abbracciarla.)

Ti riveggo, son teco,
 Son tuo, ti stringo al sen. Per te penso
 M'era il morir: per la diletta Alceste
 Amo tanto la vita. I cari figli
 Così mi ferbi il Ciel, com'io sol bramo



Und dieß ist nicht das Spiel des blinden Zufalls, nein,
Nicht Menschen halfen dir; Es ist der Götter Werk.

Gewiß gab sich ein Freund für dich dem Tode hin,
Vergebens istß daran zu zweifeln.

Admet. O! viel zu ungerecht ist dieser Wille
Der Ewigen, zu unerhört ist er.
Und wie erhaben ist dieß Opfer eines Freundß!
Wer als Geschenk, wie der sein Leben
Dahin giebt, der verdient vor allen übrigen
Des längsten Lebens Glück doch, sag
mir, wem,

Wem dank ich dieses alles?

Evander. Es blieb mir unbekannt.

Admet. Und wo, wo ist Alceste?
Wo meine Gattin? sprich, wo stehst um sie?
Warum kommt sie noch nicht zu mir hierher,
Mein unerwartetes Entzücken mit zu süßten?

Evander. (sieht nach außen hin.)

Da kommt die Königin.

(Ab und mit ihm alle übrigen, außer
Admet mit seinem Gefolge.)

Fünfter Auftritt.

Alceste mit ihrem Gefolge, und die Vorigen.

Admet. (geht Alc. entgegen sie zu umarmen)

O! Angebethete, so seh' ich dich denn wieder,
Bin bei dir, und bin dein, drück dich an meine
Brust.

Ach! deinetwegen nur ward mir das Sterben schwer

Um deinetwillen nur lieb ich das Leben noch.
Mein einzger Wunsch ist, daß die Ewigen
Mir meine Kinder nur erhalten,

D 2

Mir schenken nur des Lebens ferneren Genuß,
In unsrer Liebe süßen Banden,
Mir schenken einst das Glück, in deinem Arm
zu sterben.

Alceste. (traurig und verlegen für sich)

Unglückliche, was wirst du sagen?

Admet. Du antwort'st nicht! Empfängst so
traurig mich!

Warum? Die Todesfurcht ist ja für mich ver-
schwunden.

Erheite deinen Blick. Genieße, freue dich.

Ha! deine Gegenwart würkt neue große Wunder
In meinem Innersten. Das Strahlen deiner
Augen

So liebevoll, so süß, entglüht im Busen mir
Ein sanftes Feu'r, ein neues Leben.

Der Ewigen Geschenk ist's, daß mich noch umgiebt
Die so zerbrechliche, dem Tod stets reife Hülle.

Doch deine Gabe ist's, o du Geliebteste,
Daß dieses Leben mir Entzücken noch gewähret.

Alceste. (für sich) O welch ein Augenblick! o welche
Quaal ist dieß!

Admet. Mein alles! . . . Gattin! . . . Wie?
Warum nicht einen Kuß?

Warum kein einziges Wort? . . . Sprich welchen
tiefen Gram

Verbirgt mir deine Brust . . . dein tiefes
Schweigen

Durchbohret mir das Herz . . . Warum? o sprich,
warum

Erbleichst du so oft? . . . Warum dieß Seufzen?

Warum hebst du die Augen so zum Himmel,
Und blickest dann so oft auf mich, auf mich
zurück?

Die Thräne, die so heiß von deinen Wangen rollt,
Die deine halbgebrochenen Augen

Vergebens suchen aufzuhalten,

Sprich, wäre Liebe nur, wär Traurigkeit allein?

*Ah perchè con quelle lagrime
M' avveleni il mio contento!
Dunque io godo un sol momento,
E poi sempre ho da soffrir?
Idol mio!*

(Sempre con passione e premura,)

Alceste.

(Mancar mi sento.)

(Sempre confusa.)

Admeto.

Non rispondi?

Alceste.

(Ah che martir!)

Admeto.

Uno sguardo.

Alceste.

(E senza piangere!)

Admeto.

Un' amplesso.

Alceste.

(Oh Dio! L'estremo!)

Admeto.

Ah! m'ascolta.

Alceste.

(Io gelo, io tremo.)

Admeto.

Parla almen.

Alceste.

(Che posso dir!)

Admeto.

*E' mia pena il tuo tormento
Sei mia speme, e mio tesoro.*

Warum willst du mit deinen Thränen
 Verbittern alle Freuden mir?
 Soll nach Genuß von wenig Augen-
 blicken,
 Ich wieder enden mein Entzücken
 Und ewig leiden dann dafür?
 (leidenschaftlich und ängstlich)
 Theuerste!

Alceste. (verlegen, für sich)
 Ich sinke nieder.

Admet.

Du schweigst?

Alceste. (für sich)
 Ach! welche Höllequal!

Admet.

Nur einen Blick ...

Alceste. (für sich)
 Und ohne Thränen?

Admet.

Nur einmal Komm, mich zu umarmen

Alceste. (für sich)

O Gott! und dieß zum letztenmal.

Admet.

Du hörst mich nicht?

Alceste. (für sich)

Mein Herz erbebet,
 Eiskalter Schauer weht mich an.

Admet.

Ein Wort nur

Alceste. (für sich)

Gott, was soll ich sagen!

Admet.

Mein ist dein Leiden, mein sind deine
 Klagen,

Alceste.

(Mille volte, io così moro
Pria di giungere a morir.)

Admeto.

Conforte! Alceste! E perchè più palese
A me non è tutto il tuo core? A parte
Perchè più non son'io de' tuoi contenti,
Delle tue pene?

Alceste.

Ah la fedel tua sposa
Non affligger così! Tu vivi; e al mondo
Altri non v'è che più ne goda, e v'abbia
Di me parte miglior.

Admeto.

Ma perchè tanto
Dunque t'affanni?

Alceste.

Oh Dio! . . .
Non curar di saperlo.

Admeto.

Altri perigli
Minaccia il Cielo? . . Ah mi conservi

Alceste,

E poi tutto si sfoghi
In me lo sdegno suo! . . M'ami?

Alceste.

Se t'amo!
Lo fan gli Dei, lo fa il mio cor. T'adoro;
T'adorerò. La tomba
Il mio pudico affetto
Estinguer non potrà. L'anima mia
Seco trarrà nel fortunato Eliso
Questo tenero amor. Per la tua vita,
Mille vite io darei.

Admeto.

E i cari figli? (Con somma premura.)

Du höchstes Kleinod meinem Herzen
Was ich je hoffte — — je gewann.

Alceste. (für sich)

Ach! so sind schon des Todeschmerzen
Unzählig eh' ich sterben kann.

Admet. Alceste, Einzige, warum entdeckt
dein Herz

Sich mir nicht mehr wie sonst? Warum hab'
ich nicht mehr

An deinen Freuden Theil, nicht mehr an
deinem Kummer?

Alceste. Admet, o ränke so die treue Gattin nicht.
Du lebst; und keiner ist, in dieser ganzen Welt
Der drob sich inn'ger freut, der seine beste
Hälfte

Dich nennt, als ich allein.

Admet. Warum also, warum

Quälst du dich selbst so sehr?

Alceste. Gott... forsche nicht darnach.

Admet. So droht der Himmel mir noch andere
Gefahren?

Mir bleib Alceste nur, dann mag er seinen Zorn
Ganz auf mich herunter schleudern!

Alceste liebst du mich?

Alceste. Ob ich dich liebe, dich?

Die Götter wissen es; mein Herz weiß es,
wie sehr.

Es bethet dich mein Herz wie seine Gottheit an;

Dich wird es immer so anbethen ganz allein;

Und meiner Liebe keusche Gluth

Verlöschet nie, auch selbst im Grabe nicht.

Selbst in Elysiums Entzücken

Nimt diese Zärtlichkeit mein Geist mit sich
hinüber.

Für dich gäb' ich, und hätt' ich tausend Leben,

Für dich gäb' ich sie hin.

Admet. (sehr ängstlich) Und unsre lieben Kinder?

Alceste.

Non ti turbar, son salvi i figli.
(Con affanno.)

Admeto.

E come
Temer puoi che la forte
Che ci ride felice ancor si cangi?
Vivo: fei mia: son salvi i figli; e piangi!

Alceste.

Ma non fai? ... Ma .. t'è ignoto,
Come Apollo parlò?

Admeto.

Lo fo: t'intendo,
V'è chi more per me. Senti: io comprendo
Del magnanimo voto
La sublime virtù. Tuo sposo appresi
Il prezzo della vita. Un sì gran dono
Avanza ogni mercè! Ma se t'è noto
Questo Eroe, questo Amico,
Questo benefattor, scopri: io giuro
Che eterno in questi Lidi
Il suo nome vivrà: che alla sua Sposa,
A' Genitori, a' Figli;
Padre, Figlio, Consorte
Sempre farò: che doppo te, mia vita,
La miglior parte avranno
Di tutti i miei pensieri, e del cor mio.
Parla. (Con somma premura.)

Alceste.

Oh Dei! (Piange.)

Admeto.

Piangi? (Con affanno.)

Alceste. (traurig) Sei ruhig, sey nicht bang, den
Kindern geht es wohl.

Admet. Und kannst du fürchten denn, daß
unser Schicksal,

Was uns bis jetzt so glücklich lächelt,

Sich einmal wieder ändern könnte?

Ich lebe, du bist mein: den Kindern geht es wohl,
Und dennoch weinest du?

Alceste. Doch weißt du nicht? doch ... ist
Ist dir denn unbekannt, was das Orakel sprach?

Admet. Wohl weiß ichs, und versteh was du
mir sagen wüßst.

Gefunden ist er schon der für mich sterben will.

O! ich erkenne ganz das göttliche Verdienst

Des Opfers, daß für mich großmüthig so
sich stellt.

Des Lebens hohen Werth hab' ich genau geschätzt

Und ein Geschenk, so groß, ist über allen Preis.

Doch, kennst du diesen Freund, Wohlthäter,
diesen Helden,

O so entdeck' ihn mir; Sein Nahm', ich schwör'
es, soll

Soll in Theßaliens Gefilden

Mit Ruhm auf ewig blühn.

Für sein verlaßnes Weib will ich ein Gatte seyn,

Ich will ein Vater seyn für seine Kinder,

Für seine Aeltern Sohn.

Sie sollen dann nach dir, o meine Lebenslust,

Den besten Theil von dem, was meine Brust
erfüllt,

Was meine Seele denkt, besitzen.

Run sprich, wer ist es, wer?

Alceste. (weinend)

O wehe mir!

Admet. (bekümmert.)

Du weinst?

Alceste.

Ah Sposo!

(Con passione.)

Admeto.

E ben?

(Con impeto.)

Alceste.

Son' io.

Admeto.

Santi Numi del Ciel! ... Tu! .. Co-
me!... Alceste, (Sbigottito.)
Tu stessa! .. Oh colpo atroce! (Con Smania.)
Oh nero giorno! Oh d'una cieca mente
Mifero error! ... Tu m'ami,
E te non ami! E a segno
Di morir, di lasciarmi
Di privarmi di te! ... Che mai facesti! ..
Io quando mai ti chiesi
Questa prova d'amor? Quando? ..
Rispondi:
Parla: stracciami il cor .. Ma dove, oh
Dio!
Dietro al dolor mi guida
Disperato pensier. No, che non tanto
Degli umani deliri
Si fa ministro il Ciel. Sei mia: non puoi
Dispor di te, s'io nol' consento; Il primo
E di Moglie, e di Madre
Sacro dover t'obbliga a me: ma quando
A quel voto crudel t'abbia sospinta
La tirannia di fregolato affetto;
Non vivrò: vano è il dono; io non
l'accetto.

Alceste.

Mein Theurer!

Admet. (heftig)

Nun?

Alceste.

Ich bins.

Admet. (mit Entsetzen)

Ihr heiligen Götter! . . . du! . . . Alceste du! . . .
du selbst! . . .

O Schlag, der mein Gebein zerschmettert!

O grausenvoller Tag! . . . o Tag! schwarz
wie die Nacht.

Welch ein unglückliches Verirren

Des Geists, geführt von blinder Leidenschaft!

Du liebtest mich . . . du, die sich selbst nicht
liebt? . . .

Du konntest den Gedanken fassen

Zu sterben, mich, mich zu verlassen?

Dich mir zu rauben? Ach! sprich, was hast
du gethan?

Wenn hab' ich je von deiner Liebe

So einen schrecklichen Beweis gefordert?

Wenn Theure? sprich; zerreiße mir das Herz . . .

Doch ach! wohin führt jenseit meiner Qualen

Mich der Gedank, den die Verzweiflung jagt!

Nein, so befördern nicht die Götter Rasereyen

Der Sterblichen . . . Nein, du bist mein;

Du kannst nicht über dich gebiethen,

Wenn ichs nicht billige.

Dich fesselt ja die erste heilige Pflicht

Des Weibs an mich, .. an mich der Mutterpflicht.

Und zwang zu deinem grausamen Gelübd

Dich Tyranny ausschweifender Gefühle,

So laß mich sterben, denn sodann ist dein Geschenk

Umsonst, ich mag es nicht.

Alceste.

Sposo, non v'è più tempo. I voti miei
 Son scritti in Cielo. Il tuo presente stato
 Lo palesa abbastanza, e mai più chiaro
 Il Dio parlò.

Admeto.

No: sempre oscuro, e sempre
 Misterioso risponde. Io volo al Tempio
 A interrogar di nuovo
 L' Oracolo fallace. Il mio rifiuto
 Saprà la terra. Io voglio
 Che conosca, che apprenda,
 Che non curano i Numi
 Innocenza, e Virtù; che si fan gioco
 De' mortali infelici. In questo stato
 Più riguardi non ho: colla ragione
 Perdo il timor. Da tanti
 Fulmini atroci, e in sì brev' ora oppresso;
 Odio il Cielo, odio il Mondo, odio me
 stesso;

No, crudel; non posso vivere,

Tu lo sai, senza di te.

Non mi salvi, ma m'uccidi,

Se da me così dividi

La più viva, la più tenera,

Cara parte del mio cor.

Alceste. Dieß alles ist zu spät.

Schon stehet mein Gelüb'd im Himmel ange-
schrieben;

Daß du dem Tod entgiengst, ist ein Beweis
davon,

Und nie sprach deutlicher als heute das Orakel.

Admet. Nein, seine Antwort ist stets dunkel
wie die Nacht,

Stets voll geheimen Sinns. Ich eil zum
Tempel hin,

Noch einmal frag ich es, das trügliche Orakel.

Ha! meine Weig'ung soll die ganze Welt
erfahren,

Sie soll es lernen, soll es sehn,

Daß diese hoherhabnen Götter

Die Unschuld nicht, und nicht die Tugend achten.

Daß arme Sterbliche ein Spiel für sie nur sind.

Fort jede Rücksicht, Ehrfurcht fort,

In meinem Elend, ach! weiß ich von euch
nichts mehr.

Mit dem Schwinden meiner Sinne

Flicht jede Furcht von mir.

Seitdem so viele Donnerschläge

In solcher kurzen Zeit mich in den Staub
gestreckt,

Ist alles mir verhaßt, der Himmel und die Welt,
Bin ich mir selbst ein Greul.

Tyrannin, nein, entfernt von dir

Ist jedes Leben Hölle mir.

Und willst du dich von meinem Herzen,

Du beste, zartste Hälfte reißen,

Du einzige die mir Leben gab;

So kürzest du, statt mich zu retten,

Mich in des Todes ewge Nächte

Tief hinab.

*E un sì barbaro abbandono,
E l' orror d'un tale addio,
Virtù credi, e chiamì amor!*

Nel tiranno affanno mio

Ogni morte, oh Numi è un dono:

D'una vita così misera

Peggior sorte, oh Dio! non v'è,

No, crudel; non posso vivere,

Tu lo sai, senza di te. (parte.)

SCENA VI.

ALCESTE, poi ISMENE.

Alceste.

Oh tenerezza! Oh amore,
Degni d'altra fortuna,
E troppo presto estinti! ... Ah già s'avanza
Il momento fatale! Ad ora, ad ora
Illanguidir mi sento,
Mi sento indebolir. M'abbaglia il giorno:

(Siede.)

Mi s'aggrava il respiro: Un fuoco interno
Consumando mi va . . . Diletta Ismene,
(Vedendola entrare.)

Amorose compagne,
Negli estremi momenti
Assistetemi ancora. A me togliete

Und du nennst Tugend, nennest Liebe
 Daß, Grausame, du von mir fliehst?
 Daß so zum Abgrund aller Schrecken
 Du mich durch deinen Abschied ziehst?
 Ha! jeder Tod, ihr ewgen Götter,
 Ist mir in meinen Höllenschmerzen
 Ein Geschenk von euch.

Denn nur dem schrecklichsten Geschehe
 Ist ein Leben voller Jammer

Wie das meine gleich. (zu Alceste)

Wein ohne dich kann ich nicht leben,

Und meines Lebens Augenblicke

Sind ohne dich dem Grabe gleich. (ab)

Sechster Auftritt.

Alceste, darauf Ismene.

Alceste.

Lieb'! o Zärtlichkeit! werth eines bessern
 Glücks,

Und ach! zu schnell dahin! ... Weh' mir,
 schon nahet sich

Der schreckliche Moment! Schon fühl' ich ein
 Ermatten,

Ich fühl' ein Schwinden meiner Kräfte;

Das Tageslicht blendet mich; das Athmen wird
 mir schwer;

In meinem Innern glüht ein Feu'r das mich
 verzehrt ...

(Ismene kömmt mit dem weiblichen Gefolge
 der Alceste.)

Ismene, Theuerste (zu ihrem Gefolge) Ihr
 liebevollen Mädchen

Verlaßt mich nicht, im letzten Augenblick.

Kommt, nehmet diesen Schmuck, den nicht'gen
 Schmuck mir ab.

(Sie giebe ihnea ihr Königl. Geschmeide)

Ⓔ

Queste misere pompe: a me recate
 (Partono due Damigelle d'Alceste, ed altre
 poi entrano co' fiori, e profumi.)

Le ghirlande, i profumi:

L'ultime offerte mie, abbiano i Numi.

I s m e n e.

*Oh come rapida
 Nel suo bel fiore
 La vita amabile
 Per lei fuggi!*

C o r o.

*Oh come rapida
 Nel suo bel fiore
 La vita amabile
 Per lei fuggi!*

I s m e n e.

*Qual rosa tenera
 Che in full' albore
 Gelido Borea
 Inaridi.*

C o r o.

*Qual rosa tenera
 Che in full' albore
 Gelido Borea
 Inaridi.*

I s m e n e.

Regina, ecco i tuoi figli ...

(Prendendo i figli che entrano in scena, e
 conducendoli ad Alceste.)

A l c e s t e.

Figli, diletti figli, oh Dio
 Pur troppo ho da morir. Invano
 V'affollate al mio seno, e mi stringete
 Colle braccia amorose . . . Oh come presto
 Questi nodi soavi

Reicht mir das Räucherwerk, und jene Blumenkränze,
(zwei von den Frauen der Alceste gehen ab, um die Kinder der Alceste zu holen, und andre bringen die Blumenkränze und das Räucherwerk.)
 Die letzten Gaben will ich jetzt den Göttern bringen.

I s m e n e.

O! wie zu plötzlich hingeschwunden
 Sind ihres Lebens süße Stunden
 Da sie in schönster Blüthe steht.

C h o r.

O wie zu plötzlich &c.

I s m e n e.

So welken hin die zarten Rosen,
 Von des Nordwinds Sturm und Tosen
 Mörderisch angeweht.

C h o r.

So welken hin &c.

(Die Kinder der Alceste treten auf, Ismene nimmt sie bey der Hand und führt sie der Mutter zu.)

Ismene. Hier, Königin, sind deine beyden Kinder!

Alceste.

Ach! meine theuren, lieben Kinder;
 Es ist geschehn und ich muß sterben.
 Vergebens drängt ihr euch so her an meine Brust . . .

Vergebens drückt ihr mich in eure zarten Arme . . .

Ach! ich muß sterben, ich . . . Wie schnell, o weh, wie schnell

Wird dieses süße Band, das uns zu Liebe nur, Zu Zärtlichkeit vereinte, nun zerrissen!

E 2

Sciolti faran! .. Quella pietà, quel pianto
Più giovarmi non può ... Venite, andiamo
(S'alza.)

Al genitore: a Lui vi fidi; a Lui

La moribonda Madre

Vi raccomandandi almen ... Ma qual m'affale
(S'incamina, poi si ferma.)

Nuovo atroce pensier che in ogni vena

Un ribrezzo mortale

Scorrer mi fa! .. piangete, Ah si! piangete
(Con impeto.)

Innocenti fanciulli: Io v'abbandono

Con incerte speranze

Ad un amor ch' esser potrebbe spento

Col volgere degli anni ... Eccovi servi

A una madre ... Ah, qual madre!

Madre solo di nome: eccovi esposti

All' invidie, a' sospetti, agli odj, a tanti

Di regno, e gelosia ciechi configli:

Non avete più madre, amati figli!

Ah per questo già fianco mio core

Sono, o cari bambini amorosi,

Tanti dardi que' languidi sguardi

Che girate si teneri a me.

Già vi sento turbarmi i riposi

Quando afflitti, smarriti, dolenti

Voi direte; Ah la madre dov'è!

Ah la madre, la madre morì!

E' il più fiero di tutti i tormenti

Lo staccarsi da' dolci suoi figli;

E lasciarli fra tanti perigli,

E lasciarli nel pianto così.

Und keine Thränenfluth, kein Mitleid hilft mir
mehr (Steht auf.)

Kommt mit zum Vater, kommt,
Ihm will ich, noch an meines Grabes Rand,
Euch als ein Kleinod überliefern,
Will seiner Zärtlichkeit euch wenigstens empfeh-
len.

(Sie geht, bleibt aber bald wieder stehen.)

Doch welch ein schrecklicher Gedanke fällt von
neuem

Wild über mich daher, wie aus dem Hinterhalt,
Und jagt durch alle meine Adern
Ein tödtend Gift (heftig.) O weinet, Kin-
der weint.

Ich laß' euch hier mit ungewisser Hoffnung
Ach! einer Zärtlichkeit zurück,
Die mit der Zeit, vielleicht bald, bald verloschen
ist.

Ihr werdet dann vielleicht die Sklaven einer
Mutter. . . .

Und welcher Mutter? ach! die nur den Nah-
men führt. . . .

Dann send ihr ausgesetzt, dem Argwohn, Haß,
dem Neid. . . .

So viel gefährlichen Entwürfen
Der blinden Eifersucht, der stolzen Herrschbe-
gier. . . .

Geliebte nein, ihr habt dann keine Mutter mehr.

Weint nur . . . aus jedem eurer Blicke,
Die ihr so zärtlich auf mich hestet,
Die ihr so schmachtend zu mir kehrt,
Schießt ein Pfeil, der schnell und tödtend
Mein mattgequältes Herz durchfährt.
Ich fühl's, ich habe selbst im Grabe
Keine Ruhe mehr,
Wenn unter bitteren lauten Klagen
Ihr ängstlich irret dann umher,

C o r o.

*Oh come rapida
Nel suo bel fiore
La vita amabile
Per lei fuggi!*

*Qual rosa tenera
Che in sull' albore
Gelido Borea
Inaridi.*

Alceste.

*E' il più fiero di tutti i tormenti
Lo staccarsi da' dolci suoi figli;
E lasciarli fra tanti perigli,
E lasciarli nel pianto così.*

(parte, e seco tutti.)

Fine dell' Atto secondo.

Wenn ihr dann wimmernd werdet sa-
gen ...

Wo ist die Mutter?... ach! die Theure...

Die Mutter starb ... sie ist nicht mehr.

Ha! so schrecklich fortgerissen

Aus süßer Kinder Arm zu seyn,

Sie von Leiden von Gefahren

So verfolgt, umringt zu wissen,

Ist der Hölle größte Pein.

C h o r.

Ach! wie zu schnell sind hingeschwunden

Ihres Lebens süße Stunden

Da sie in schönster Blüthe steht.

So welken hin die zarten Rosen,

Von des Nordwinds Sturm und Tosen

Mördrisch angeweht.

Alceste.

Ha! so schrecklich fortgerissen

Aus süßer Kinder Arm zu seyn,

Sie von Leiden von Gefahren

So verfolgt, umringt zu wissen,

Ist der Hölle größte Pein.

(Ab und mit ihr alle die Uebrigen)

Ende des zweiten Akts.

ATTO TERZO.

SCENA I.

Vestibulo magnifico, e scoperto del real Palazzo, adorno di statue, e trofei. Giorno.

ADMETO, e EVANDRO con fretta da diverse parti.

Admeto.

Ah mio fido!

Evandro.

Ah mio Re!

Admeto.

D' Alceste il voto
Rivocarsi non può.

Evandro.

Non puoi tu stesso
Morir per lei.

Admeto.

Non lo consente il Cielo.

Evandro.

E' muto il Nume. Oh Sorti
Per noi troppo funeste

Admeto.

Alceste ha da morir!

Evandro.

Perdiamo Alceste!

D r i t t e r A k t.

Erster Auftritt.

Ein Vorhof des Königl. Pallasts, mit Statuen
und Trophäen geziert. Es ist Tag.

Admet, und Evander kommen eilig von
verschiedenen Seiten.

Admet (zu Evander.)

Ach! theurer Freund!

Evander.

Weh uns, mein König, weh!

Admet.

Gott! alles ist umsonst; zu wiederrufen
Ist das Gelübd Alcestens nicht.

Evander.

Und auch du selbst kannst nicht für deine Gat-
tin sterben.

Admet.

Die Götter wollen's nicht.

Evander.

Der Gottheit Mund blieb stumm
Auf deine wiederholten Fragen.
Zu schrecklich ist für uns des Schicksals Tyranny.

Admet.

Umsonst ist alles. Ha! das treuste Weib muß
sterben!

Evander. (weinend.)

Die beste Königin, ach! müssen wir verliehren!

E 5

Admeto.

Tu piangi, Evandro amato,
 E n'hai ragion. Ma il mio dolor misura
 Dal tuo stesso dolor. Vedi a qual pena
 Mi condannan gli Dei. Morir non posso
 Per chi more per me! La vita aborro,
 E m'è chiusa la tomba! Ad ogni istante
 De' miei miseri giorni
 Rammenterò della perdita Alceste
 La fedeltà, l' amore,
 La virtù, la costanza: in ogni oggetto
 Mi fingerò la sua beltà; quel dolce
 Amabil sguardo, quel soave riso,
 Quel modesto rossor. Più vive ancora
 Queste fiere memorie avrò presenti
 Nel sembante de' figli; e dovrò sempre
 Abbracciarli piangendo,
 Sospirando baciarli ... Ah, qual contrasto
 D' opposti affetti! Ah quale
 Di tenerezza, di pietà, d'orrore
 Lunga vicenda, e amara
 Ad un Sposo, ad un Padre, il Ciel prepara!

Mifero! E che farò!

E come, e con qual cor

I figli abbraccero;

Che in tanto suo rigor

Mi serba in vita ancor

La barbara pietà,

Del Ciel tiranno!

Admet.

Du weinst Evander, und gerecht sind deine
Thränen.

Doch, miß nach deinem Schmerz nun auch den
meinen ab.

Denk dir, zu welcher Quaal die Götter mich
verdammten.

Sie stirbt für mich, ich kann für sie nicht sterben.

Ein Abscheu ist mir dieses Leben,
Und dennoch ist verschlossen mir das Grab.

Ein jeder Augenblick in meinen Trauertagen
Wird die Beständigkeit, die Liebe und die Treue,
Und alle Tugenden Alcestens

Zurück mir rufen. Dann wird ihr entzückend
Bild,

Ihr Blick voll Reiz und Lust, ihr Lächeln lieb
und hold

Und ihr bescheidenes Erröthen,
In jedem Gegenstand mir vor den Augen stehn.

Und diese marternden Erinnerungen, weckt
Der Kinder Angesicht weit stärker dann in mir.

Mit Thränen werd ich sie dann nur umarmen
müssen,

Und unter Seufzern nur sie küssen

O! welch ein Kampf sich widersprechender Ge-
fühle,

Welch ein nie endendes und bittres Wechseln
Von Mitleid, Zärtlichkeit, von Schrecken und
von Angst,

Wird mir als Gatten und als Vater

Von den Allmächtigen bereitet!

O welch ein Unglück drückt mich Armen!

Was soll ich thun, mit welchem Herzen

Soll ich die Kinder dann umarmen,

Sie, die mit feltner Nachbegier

Mit grausamen, mich spottenden Er-
barmen

Die Götter noch erhalten mir?

*Misero! E con qual cor
 Io li conolerò:
 Che mai risponderò,
 Quando bagnati in lagrime
 La Madre al genitor
 Rammenteranno!
 La Madre, ah che dolor!
 Mi chiederanno.*

No: sì atroce costanza a tanta pena
 Non trovo in me: Nel prefagirla, io sento
 Inorridirmi il core ... In quale abisso
 Dal sommo de' contenti
 Caddi in un dì. Voi m'invidiaste, o Numi
 La mia felicità! Troppo il mio stato
 Era simile al vostro
 Col possesso d'Alceste! ... E intanto, oh
 Dio!
 Come potrò vederla
 Spirarmi in braccio ... E de' begli occhi
 suoi
 Adombrarsi la luce! ... E in quel bel volto,
 E in quel bel sen freddo spiegarfi, e nero
 Il livido di morte! ... Ah! già veloce
 Fugge il momento, e questa a me si ap-
 presta
 Scena d'orror .. Misero me! .. Che veggo!
 (Guardando dentro la scena.)
 Eccola! Oh vista! Oh crudeltà! S'avvanza..
 Vacillante, languente ...
 E ha feco i figli ... e viene
 Agli ultimi congedi

Ach Elend! ach mit welchem Herzen
 Wird' ich ein Trost für sie dann seyn!
 Ach! was werd ich ihnen sagen,
 Wenn sie in Thränen ganz zerflossen,
 Die Mutter mir erinnernd klagen;
 Wenn sie, o welche Hölle-Schmerzen!
 Von mir die Mutter fordernd, schreyen?

Nein, nein mir fehlt die Kraft,
 Bey solchen ungeheuren Quaalen
 So unerschütterlich, so standhaft noch zu seyn.
 Wenn ich vorher sie nur mir denke,
 O! so erbebt mein Herz schon vor Entsetzen....
 In welchen Abgrund stürzt mich dieser einzige Tag,
 Vom höchsten Gipfel meiner Freuden.
 Ihr Götter, ha! mein Glück hat euren Reid
 erregt,

Mein Leben war dem eurigen zu gleich,
 Da mein Ueeste war!
 Und nun wie werd ichs sehen können,
 Daß sie in meinem Arm das Leben von sich
 haucht!
 Daß in des Todes Nacht ihr göttlich Aug' sich
 hüllt. . . .

Daß ihre himmlisch schönen Wienen,
 Die holde Schwanenbrust, das schwarze kalte
 Gift

Des Todes so durchwühlt Schon eilt der
 Augenblick

Auf Flügeln schnell dahin die Scene des
 Entsetzens

Mir zu bereiten ach! . . . (sieht nach außen hin.)
 Was seh' ich? Weh! sie kömmt

O welch ein Anblick! o welch eine Grausamkeit!..
 Sie nähert sich . . . sie schwankt . . . sie schleppt
 sich kaum noch fort. . . .

Die Kinder an der Hand sie kömmt zum
 letztenmal

La mia, ah non più mia! fedel conforte...
 Oh Alceste! Oh figli! Oh divisione! Oh
 morte!

S C E N A II.

ALCESTE sostenuta dalle Damigelle; EUME-
 LO, ASPASIA, ISMENE, seguito di Don-
 zelle con ALCESTE, e detti; indi
 NUMI Infernali.

Alceste.

Sposo, Admeto, Idol mio! Ecco il mo-
 mento

Che da te mi divide, e che le nostre
 Amabili catene

Scioglie per sempre. Intorno a me sdeg-
 nosa

Gira l'Ombra di morte

Che il ferro stringe, alza la destra, e ac-
 cenna

Vibrare il fatal colpo. In breve Alceste

Gelida spoglia in freddo marmo ascosa,

Non farà più Madre, Regina, e Sposa.

(Siede sopra un piccolo letto di riposo.)

Admeto.

Oh strazio!

Evandro.

Oh crudel voto!

Ismene.

Oh fedeltà!

Alceste.

San tutti i Numi, o caro,

Se in questa che mi ride

Giovane età; se riamata amante;

Zu sagen: lebe wohl; ... mein bestes, treuestes
Weib ...

Doch nein, ach! nicht mehr mein ... O meine
Kinder!

O Gattin! welsch ein Tod! ... o welsche Trennung!

Zweiter Auftritt.

Alceste von einigen ihrer Frauen geführt. Lu-
melos, Aspasia, Ismene; das übrige
weibliche Gefolge der Königin und die
Vorigen. Darauf die Höllengötter.

Alceste. Admet, mein Einziger, mein Gatte,
mein Geliebter!

Der Augenblick ist da, der nun von dir mich
trennt;

Der unsrer Liebe süße Bande
Auf ewig nun zerreißt .. das wüthende Gespenst
Des Todes folgt mir schon, hat schon den Dolch
gezückt,

Hebt schon den Arm empor, droht mit dem
letzten Stoß.

Bald ist Alceste bald nun nicht mehr Königin,
Nicht Gattin, ach! nicht Mutter mehr ...
Bald schließt

Die starre Hülle meines Körpers
Ein kalter Marmor ein.

(sie setzt sich auf ein kleines Ruhebett.)

Admet. O Quaal die mich zerreißt!

Evander. O grausames Gelübd!

Ismene. O Treue nie erhört!

Alceste (zu Adm.) Die Götter wissen es
Ob ich, so schön mir auch der Jugendblüthe lacht,
So süß, so schmeichelnd mir auch der Gedanke ist,
Zu lieben dich, von dir geliebt zu werden,

Se madre, se regnante; a tutti avvezza
 I piacer delle vita; un sol sospiro
 Sparfi in fartene un dono... Ah questo
 dono

Merita una mercede! eccola: io chiedo
 Che ad altra Spofa in braccio
 I nostri amati Figli
 Non t'abbiano a veder. Se lo prometti:
 Se a me lo giuri, a' cari Figli, a' Numi;
 Chiuderò in pace al sonno eterno i lumi,

Admeto.

Alceste! mio tesoro! (Accostandosi a lei, e con
 impeto di passione.) Ah! quel che chiedi
 E' mio sacro dover. Sì, lo prometto;
 L'adempirò: lo giuro
 A' Numi, a te. Te sola Alceste amai
 Mentre vivesti; estinta
 Sempre t'adorerò. Questi tuoi Figli,
 Saran soli i miei Figli. - Ogni contento
 Fugge da me col tuo morir: mi resta
 Pianto, lutto, dolor, che fine avranno
 Col finir de' miei giorni... E, oh me fe-
 lice!

Se a ricondurmi a te nella serena
 Placida fede alle bell' alme eletta,
 Questo dolce momento il Ciel m'affretta.

Alceste.

Vieni dunque, e ricevi
 Dalla man della Spofa
 Questi, che a te confida
 Pegni diletta... E prendi...
 L'ultimo addio.

Admeto.

L'ultimo!

So sehr ich Mutter bin, und Königin, gewöhnt
An alle Freude dieses Lebens

Ob ich, dieß Leben jetzt für dich dahin zu geben,
Nur einen Seufzer ausgestoßen . . .

Doch dieß Geschenk, verdienet deinen Dank,
Verdient, daß nie in andrer Gattin Armen
Dich unsre Kinder sehn. Versprichst du dieß mir
noch

Und schwörst du mir's, den Kindern und den
Göttern;

So schließ in Frieden ich zum ewgen Schlaf mein
Auge.

Admet. O diese Forderung ist heilige Pflicht
für mich.

Ja, ich versprech' es dir; und werd's genau
erfüllen;

Den Göttern schwör' ich es, und dir, dich,
dich allein

Hab ich geliebt so lang du lebstest,
Dich beth' ich an, auch wenn du nicht mehr bist.

Nie sollen mit Cumel und mit Aspasiën

Noch andre Kinder meine Liebe theilen.

Mit deinem Tod flieht jede Freude mich,

Nichts bleibt mir, nichts, als Thränen, Gram
und Schmerz,

Die nur mit meinem Leben enden . . .

Und o! welch Glück für mich, wenn bald die
guten Götter

In jenen friedlichen, stets heiteren Gefilden,

Dem Aufenthalt der auserwählten Seelen,

Mich dann zum zweytenmal mit dir vermählen.

Alceste. So komm, empfang' aus deiner Gattin
Hand,

Diese so geliebten Pfänder, (auf ihre Kinder deutend)

Die sie dir anvertraut . . . komm nimm von ihr . . .

Das letzte Lebewohl

Admet. Das letzte!

‡

Alceste.

Ah! . . . Si.

Admeto.

Mi sento
Da una piena d'affanni
Sconvolto il core!

Alceste.

Aspasia . . . Eumelo, oh care
Parti di questo seno!
Penfate a me: venite
Sovente alla mia tomba,
Ornatela di fiori: (ombra amorosa
Vi girerò di intorno.) E della vostra
Povera madre il memorabil voto,
La fedeltà, l'amore,
Rammentate tal volta al genitore.

*Cari Figli . . . Ah! non piangete:**Tutto il suo tenero affetto**Vi promette il genitor.**Admeto.**Cari Figli . . . Ah voi sarete**Il conforto, ed il diletto,**Soli voi, di questo cor!**Alceste.**Ti consola . . . O Sposo . . . amato . . .**(Languidamente, e come se si senta mancare.)**Admeto.**Troppo è barbaro il mio fato!**Alceste.**Ah mio bene in tal momento**Sol m'affanna il tuo dolor!**(Cade in un deliquio.)**Admeto.**Che acerbo tormento,**(Doppo averla guardata, smaniando per la Scena.)**Che strazio, che morte,**La dolce consorte**Vedersi rapir!*

Alceste. Weh' mir! ... Ja.
 Admet. Der Martern wilder Strom rißt mir
 das Herz mit fort.

Alceste. (zu ihren Kindern) Cumel .. Aspasia ...
 Vergesst mich nie, ihr lieben
 Ihr theuren Theile meines Herzens.

Kommt oft zu meinem Grab schmückt es
 mit Blumen auf:

(Und ich umschweb' euch dann als liebevoller
 Schatten.)

Ruft dann zuweilen eurer armen Mutter

Nie zu vergessendes Gelübde,

Ruft ihre Lieb' und ihre Treue

Dem Vater in das Herz zurücke.

Ach! Theure ... trocknet eure Thränen,
 Hört, der Vater schwört euch heut
 Seine ganze Zärtlichkeit.

Admet. (zu den Kindern.)

Geliebte ... ja, mein einziges Entzücken,
 All mein Trost sollt ihr allein
 Künftig meinem Herzen seyn.

Alceste. (schwach, als wenn sie in Ohnmacht
 fallen wollte.)

Beruhige dich nun ... Mein Theurer..

Admet.

Zu grausam, ach! ist mein Geschick.

Alceste. (fällt ohnmächtig zurück.)

Dein Schmerz allein, macht mir zur Hölle
 Meinen letzten Augenblick.

Admet. (außer sich, da er Alcesten sinken sieht.)

O welche unerhörte Leiden!

O welcher ein Tod! o welche Quaal!

So sehn die sanfte Gattin scheiden,

Mir rauben sehn mit einemmal!

L'esempio son'io
 Di quanto si possa
 Da un misero, oh Dio!
 Vivendo soffrir. (S'accosta ad Alceste.)
 Numi! Amici! ah chi m'aita!

Alceste.

Spofo... Figli... Ah mentre è in vita
 (Riforge alquanto.)

Abbracciate *Alceste* ancor.

(S'avanzano per abbracciarla.)

Admeto, Evandro, Ismene.

a 3.

Ma! Qual suono di voci tremende:

(Sono sbigottiti da un suono spaventevole che
 si sente dentro la scena, e torna a cadere
 Alceste in deliquio.)

Qual caligine involta di tenebre

Ci sorprende, ci copre d'orror!

Admeto.

Quant' ombre!

(Entrano in una nera nuvolosa i
 Numi Infernali.)

Evandro.

Quante Larve!

Admeto.

Di terribile aspetto!

Evandro.

Di sembianza feroce, e minac-
 ciofa!

Admeto.

Che avverrà!

Evandro.

Che vorranno!

Ismene.

Oh Alceste!

Admeto.

Oh Spofa!

(Vedendoli avvicinare ad Alceste.)

} *Insieme.*

} *Insieme.*

} *Insieme.*

} *Insieme.*

Ach! ein Beyspiel kann ich geben,
Wie viel in diesem armen Leben
Ein vom Geschick verfolgter Mann,
Den Götter hassen, dulden kann.

(Er nähert sich Alceste.)

Wer ... Freunde! — wer — ihr ewgen
Götter,
Ist nun mein Beystand, ist mein Retter!

Alceste. (sich etwas aufrichtend)

Mein Gatte! ... Kinder! .. ach umarmet
Noch einmal, weil ich lebe, mich.

(Sie nahen sich ihr, sie zu umarmen.)

Admet, Evander und Iomene.

(Erschreckt von einem fürchterlichen Geräusche,
welches innerhalb gehört wird. Alceste fällt
in Ohnmacht.)

Doch hörch, welch ein Geheul erfüllet
So fürchterlich die Luft umher!

Ha! welch ein Dampf in Nacht gehüllet
Deckt uns so schnell, von Schrecken
schwer! ...

(Die Höllengöttheiten erscheinen in einer schwar-
zen Wolke.)

Admet. Ich zittre ... welche Ungeheuer

Evander (zugleich mit Admet.)

O welch ein Haufe schwarzer Schatten!

Admet. Sieh! welche scheußliche Gestalten!

Evander (zugleich mit Admet.)

Sie blicken wild umher, sie drohen.

Admet. Ach! was wird dieß werden? sprich.

Evander (zugleich mit Admet.)

Was werden die Tyrannen fordern?

Iomene (indem sie die Göttheiten der Alceste näher
kommen sieht.)

O meine Königin!

Coro di Numi Infernali.

Vieni *Alceste*; il tuo voto rammenta:
 Mai la *Parca*, sospese si lenta
 Il severo suo fiero rigor.

(S'avvicinano ad *Alceste*.)

Alceste.

Ahimé!... Chi mi riscuote!
 Chi mi scioglie da quella
 Stupidizza di sensi in cui languiva
 Priva d'ogni dolor tranquilla, e muta!...
 Qual gente mi circonda! (Voltandosi, e vedendo i Numi Infernali.) Ah! son perduta.

Coro di Numi Infernali.

Perchè ti trattienni?

Sei Vittima a Dite. (Ad *Alceste*.)

Admeto.

Fermatevi: udite;

Saziatevi o Dei:

E seco rapite

Un Sposo amoroso

Che senza di lei

No, più non vivrà. (Smaniando.)

Coro di Numi Infernali.

Non è più permesso;

Non v'è più pietà.

Admeto.

Ma almeno un'istante.

Admet (zugleich mit Ismene.)
 Weh! meine Gattin, ach!

Chor der Höllengottheiten.

(zu Alceste, indem sie sich ihr nahen.)
 Komm, denk zurück was du geschworen,
 Die Parze, streng, nie zu erbitten,
 War lang nachgebend, so wie heut,
 Wie sonst in ihrer Grausamkeit.

Alceste. Ach! ... wer, wer weckt mich auf! wer
 ist's, wer reißet mich
 Aus dieser Stumpfheit meiner Sinne,
 In welcher ich vorhin von allen Schmerzen frey,
 So ruhig, sprachlos lag, wie in des Todes Schlaf?
 (Sie wendet sich um und erblickt die Höllens-
 götter.)

Wer sind die Ungeheu'r, die mich umgeben? ...
 fort.

Es ist geschehn, ... ich bin verlohren.

Chor der Höllengottheiten (zu Alceste.)

Sort, was zauderst du noch länger,
 Bist du dem Pluto nicht geweyht?

Admet (zu den Gottheiten.)

Zurück! .. Ach! habt mit mir Erbarmen,
 Ha! nur an mir, an mir
 Sättigt eure Rachbegier.
 Raubt mit Alcesten auch den Gatten,
 Ach! der sie so zärtlich liebte,
 Der stirbt, wird er entfernt von ihr.

Chor der Höllengottheiten.

Sort, hier ist weiter kein Erbarmen,
 Hier gilt kein längres Zaudern mehr.

Admet. Ach! nur noch ein'ge Augenblicke ...

*Alceste.**Ma... ancorà... un... amplesso.**(Languidamente.)**Coro di Numi Infernali.**Non è più permesso;**Non v'è più pietà.**Un Nume Infernale.**Vieni.**(Va per prendere Alceste.)**Admeto.**Ah barbari!**(Snuda la spada, e va contro a' Numi Infernali.)**Un Nume Infernale.**Affrena,**(Voltandosi, e con Maestia.)**Temerario mortale,**Lo sconigliato ardir che ti trasporta.**(Prende Alceste.)**Alceste.**Figli... Addio... Sposo... Addio.**(Venendo portata via da' Numi infernali.)**Admeto.**Moro.**(Cade tramortito ed è condotto dentro con Eumelo, e Aspasia)**Alceste.**Son morta. (E condotta via da' Numi Infernali.)*

S C E N A III.

EVANDRO, ISMENE, parte de' Cortigiani d' Admeto, e Damigelle d' Alceste; indi diversi perfonaggi, di quelli che partirono con Admeto, e con Eumelo, e Aspasia, suoi figli.

*Evandro. Mori?**Ismene. Non vive più.**Evandro. Fra quelle Larve
S'ascole, ci disparte.*

Alceste. Ach! ... noch .. ein einziges ... Umarmen.

Chor der Höllengöttheiten.
 Fort, hier ist weiter kein Erbarmen,
 Hier gilt kein längres Zaudern mehr.

Eine Höllengöttheit (will Alcesten ergreifen.)
 Kommt.

Admet (zieht das Schwert und dringt auf die Höllengötter ein.)

Nein, Barbaren, nein.

Eine Höllengöttheit (sich umwendend mit Hoheit.)
 Verwegener Sterblicher,
 Bezähme deinen Muth, den rasenden, der dich
 Der dich vergessen läßt, mit weim du hadern
 willst.

(er ergreift Alceste.)

Alceste. Leb wohl Admet Leb wohl ...
 o meine Kinder!

(sie wird weggeführt.)

Admet (sinkt ohnmächtig nieder und wird nebst den beyden Kindern hineingeführt.)

Ich bin des Tod's

Alceste. Ich sterb ich sterbe. (verschwindet.)

Dritter Auftritt.

Evander, Ismene, ein Theil der Hofleute
 des Admet's und Frauen der Königin; darauf
 verschiedene Personen, von denen die
 mit dem König und mit dessen
 Kindern abgingen.

Evander. So ist sie doch dahin?

Ismene. Sie kommt nie mehr zurück.

Evander. Dort unter jenen Ungeheuern
 Verlohr sie sich, entschwand sie unserm Blick.

Ismene.

Io gelo . . .

Evandro.

Io tremo . . .

Ismene.

Di terror . . .

Evandro.

Di spavento . . .

Evandro, Ismene. a 2.

Oh noi dolenti

Chi ci foccorerà! Chi ci conforta!

*C o r o.**Piangi o Patria, o Tessaglia; Alceste è morta!**Ismene.**Alceste è morta! Ahimè!**Mai fine il pianto avrà**Che queste bagnerà,**Spiagge funeste!**C o r o.**Piangi o Patria, o Tessaglia; è morta Alceste!**Ismene e Evandro. a 2.**Ogni virtù più bella**Con lei da noi parti:**Punirci, ah voi così,**Numi, voleste!**C o r o.**Piangi o Patria, o Tessaglia; è morta Alceste!*

Ismene. Ich schaudre . . .

Evander. Meine Glieder zittern . . .

Ismene. Vor Angst und Schrecken . . .

Evander. Vor Entsetzen . . .

Ismene und Evander (zugleich.)

O! wer wird nun in unserm Schmerz
Uns heysiehn, wer wird uns nun Trost gewäh-
ren!

Chor von außen.

O weint Thebaliens Gefilde!

Chor von innen.

Weinet, unsre Königin
Ist verlohren, ist dahin.

Ismene.

Sie starb, und ach! die heißen Thränen
Die jedes Auge weint um sie,
Auf dieß unglückliche Gestade,
Werden nun nie enden, nie

Chor von außen.

O weint Thebaliens Gefilde!

Chor von innen.

Weinet, unsre Königin
Ist verlohren, ist da in.

Evander und Ismene.

Mit ihr floh jede schöne Jugend
Aus unsrer Mitte, jede Zier;
Ach! wolltet ihr so hart uns strafen
Ihr Götter, woltet ihr?

Chor von außen.

O weint Thebaliens Gefilde!

Chor von innen.

Weinet, unsre Königin
Ist verlohren, ist dahin.

S C E N A IV.

ADMETO con seguito di Cortigiani che lo circondano per disarmarlo; EUMELO, ASPASIA, Damigelle d' Alceste, e detti.

Admeto. Lasciatemi, crudeli Invan sperate
(Vien disarmato.)

Impedirmi il morir! s'oppone invano
A' miei disegni il Cielo. E morta Alceste;
E la vita diventa
Un supplizio per me. Come potrei
Di queste odiose mura
L'aspetto sopportar! Girar lo sguardo,
Ne più vederla! Andar volgendo il passo,
E incontrar da per tutto
Solitudine, e lutto! ... Ah chi mi toglie
(Con impeto.)

Di sottrarmi morendo
A un destino sì rio;
È il peggior de' viventi, è l' odio mio.

Ismene. Ah Signore! ...

Evandro. Ah mio Re! ...

Admeto. Scofati: taci;
Lasciami per pietà.

Ismene. Ma... questo Regno..

Evandro. Ma... questi figli.
(Presentandogli Eumelo e Aspasia che s'inginocchiano avanti a lui.)

Admeto. Ismene, Evandro, oh Dio!
Di fraziarmi cessate ... Io non ho in mente

Vierter Auftritt.

Admet mit Gefolge von Hofleuten die ihn umgeben um ihn zu entwafnen. Lumelos, Aspasia, Frauen der Alceste und die Vorigen.

Admet.

Laßt mich, unmenschliche. (er wird entwafnet.)
Bergebens hoffet ihr

Zu hindern meinen Tod. Bergebens setzen sich
Selbst Götter gegen meinen Willen.

Alceste starb, und nun wird jedes Leben
Zur blutigen Todesstrafe mir.

Wie könnt' ich auch den Anblick dieser Mauren,
Die so verhaßt mir sind, ertragen?

Wie könnt' ich meinen Blick rings um mich her
noch drehn,

Und sie nicht sehn, .. Alcesten nicht mehr sehn?

Wie könnt' ich wandeln hier, um weiter nichts
zu finden,

Als Dede nur, Verzweiflung, Traurigkeit?

Nein, wer von euch mich jetzt noch hindern will,
So einem schrecklichen Geschieke,

Mich sterbend zu entziehen, ist der verworfenste
Von allen Sterblichen, der ist ein Abscheu mir.

Ismene. Gebiether! ...

Evander. Ach Monarch!

Admet. Schweigt, fort, naht euch mir nicht,
Bey allen Göttern, ... aus Erbarmen....

Ismene. Doch König denk ... dein Reich,
dein treyes Volk ...

Evander. Denk Vater diese deine Kinder! ...
(führt die Kinder zu ihm, die sich ihm zu Füßen
werfen.)

Admet. O Gott! hört auf mich länger noch zu
martern...

Non ho nel core altri che Alceste, e voglio
Riunirmi con lei.

(Scostandosi, appoggiandosi ad una Scena, e
coprendosi il volto.)

Ismene. Ma qual fiammeggia
Improvviso balen!

(Comincia a vederli lume in aria)

Evandro. Qual' ampio lume
Le nubi accende!

Admeto. Ah! Nella tomba istessa
Coll' adorata sposa
Chiuso io farò: La seguirò fedele
Nel foggiorno felice
Ch' à Giusti, ed agli Eroi il Ciel riserva.

(Impetuoso in atto di partire.)

Evandro. Ferma...

(Lo trattiene.)

Ismene. Aspetta...

Admeto. Che fù?

Evandro. Rimira.

(Gli fanno osservare una gran nuvola luminosa che
scende)

Ismene. Osserva.

Admeto. Che prodigi son questi!

Ismene. Ah! Un Nume...

(Vedendo comparire un Nume sulla nuvolosa.)

Evandro. Un Nume

Fra noi discende, e sembra

Che tutti i rai del Sol si tragga appresso.

Admeto. Stupisco.

Ismene, Evandro, a 2.

Mi conforto.

Admeto. È Apollo!

Ismene, Evandro, a 2.

È desso!

Alceste nur füllt meine Sinne,
Alceste füllt mein Herz... zu ihr will ich, zu ihr.
(er reißt sich los, und lehnt sich mit dedecktem
Gesichte an eine Couliße.)

Ismene. (man sieht blißen.)

Seht, seht was für ein Blitz schoß dort so schnell
herab!

Evander. Welch hohes prächtiges Licht ent-
flammt die Wolken!

Admet. (in sich gekehrt und heftig.)

Bald, bald schließt mich mit ihr der Unvers-
gleichlichen

Ein Grab nur ein... und treu folg ich ihr dann
Hin nach Elysium, den seelgen Wohnungen,
Von Göttern zugebracht den Helden und den
Frommen

(will weggehen.)

Evander. (hält ihn zurück.) O bleib...

Ismene. O warte noch...

Admet. Was ist's? ...

Evander. Sieh dort!

(Sie machen Admet aufmerksam auf eine große
glänzende Wolke die herunter kömmt.)

Ismene. Welch eine Pracht.

Admet. Was für ein Wunder!

Ismene (erblickt eine Gottheit auf der Wolke.)

Sieh! eine Gottheit ist's.

Evander. Es steigt ein Gott herab,
Und scheint mit sich herab zu ziehn der Sonne
Strahlen.

Admet. Ich staune.

Ismene und Evander (zugleich.)

Ha! nun leb ich wieder auf.

Admet. Es ist Apoll, der Sonnen-Gott.

Ismene und Evander (zugleich.)

Er ist's.

SCENA ULTIMA.

APOLLO in nuvola luminosa; ALCESTE
chiusa in questa nuvola, edetti.

Apollo. **A**dmeto: in Cielo ancora
Il tuo misero affanno
Destò pietà. Della fedel tua sposa
Il magnanimo voto
Piacque agli Dei. Son degni
Due sì teneri amanti
D'una sorte migliore. In terra, un giorno
Se m'accogliesti; il maggior premio ottieni
Che dal favor celeste
Sperar possa un mortal: ti rendo Alceste.
(Alceste scende, rifale la nuvola col
Nume.)

Admeto. Ah! mia vita...
(Correndo a incontrarla.)

Alceste. Ah! mio ben...

Admeto. Vivi!

Alceste. T'abbraccio!

Admeto. Oh portentoso!

Alceste. Oh stupore!

Admeto. Oh me felice!

Alceste. Oh cari figli!
Oh diletto consorte! È pur di nuovo
Tutti vi stringo al seno.
(Abbracciandosi tutti.)

Admeto. Oh Ciel pietoso!
Oh benefico Nume!

Letzter Auftritt.

Apollo in glänzenden Wolken, Alceste darin verborgen, und die Vorigen.

Apollo. Admet dein nagender, dein namensloser Schmerz

Hat selbst das Mitgefühl der Götter aufgeregt.
Mit Wohlgefallen sahn sie deiner treuen Gattin
Großmüthiges Gelübd.

Zwey Liebende so zärtlich und so treu,
Soll nun ein besseres Geschick belohnen.

Du nahmst gastfreundlich einst mich Irrenden
auf Erden

In deine Wohnung auf! dafür erhalte nun
Den höchsten Lohn, den nur ein armer Sterblicher

Von den Allmächt'gen hoffen kann,

Ich gebe dir Alcesten wieder.

(Alceste steigt aus der Wolke, und diese hebt sich mit der Gottheit wieder in die Höhe.)

Admet. (eilt ihr entgegen.)

Ist's möglich? ... du ... mein Leben ... du? ...
Geliebter.

Alceste.

Admet. Du lebst ...

Alceste. Ich leb' und ich umarme dich.

Admet. O welch ein Wunder = Werk.

Alceste. Wie unbegreiflich groß.

Admet. O unaussprechlich ist mein Glück.

Alceste (zu ihren Kindern.)

Geliebte Kinder,

Mein theuerster Gemahl! So drück ich euch
denn wieder

An meine Brust. (sie umarmen sich alle.)

Admet. Ihr güt'gen Himmelsmächte!
Wohlthätiger Apoll! ... o Tag der höchsten
Wonne!

G

Oh fausto di... Fesleggi
L'inaspettato evento
Il Regno mio: s'appressi
Solenne sacrificio: E i primi, o cara,
Penfieri tuoi, i primi voti miei
In fi lieta fortuna, abbian gli Dei.

T u t t i.

*Regna a noi, con lieta sorte
Donna eccelsa, a cui sul trono
Altra donna ugual non fit.
Bella, e casta, e faggia, e forte:
Tutte in te congiunte sono
Le bellezze, e le virtù.*

F i n e.

Dies Ende aller meiner Leiden,
 Daß ich nie, nie gehoft, sey meinem Reich ein
 Fest.

Ein großes Opfer sey der Feyer höh'rer Glanz;
 (zu Alcesten.) Und du, Geliebteste, weyh' nun
 auch du den Göttern

Dein erstes Gefühl, bey diesem hohen Glück,
 Den ersten Gedanken deiner Seele.

So wie mein erster Wunsch, mein erstes Gelübb
 Den Ewgen heilig ist.

A l l e. (zu Alcesten.)

Umglänzt vom Glück und seinen Freuden
 Sey deiner Völker Herrscherin.

Erhabenste, nie saß auf Thronen
 Dir ähnlich eine Königin.

Vermählt mit Weisheit, mit dem Reitz
 der Jugend

Wohnt Unschuld, Heldengeist in dir;
 Jede Schönheit, jede Tugend
 Vereinet ihre Macht in dir.

Ein allgemeiner Tanz endigt das Schauspiel.

Ed 1299^b

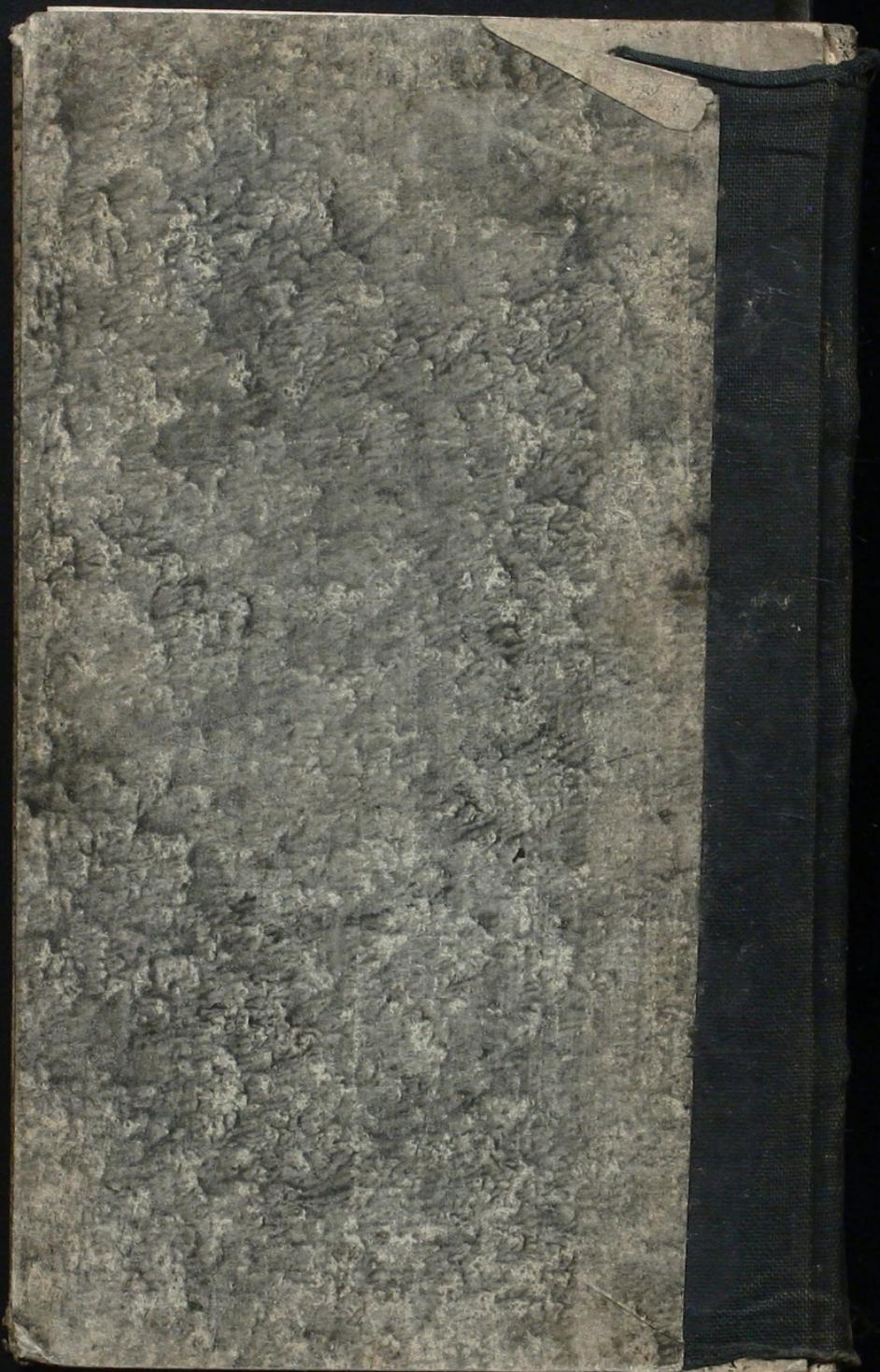
vd 18

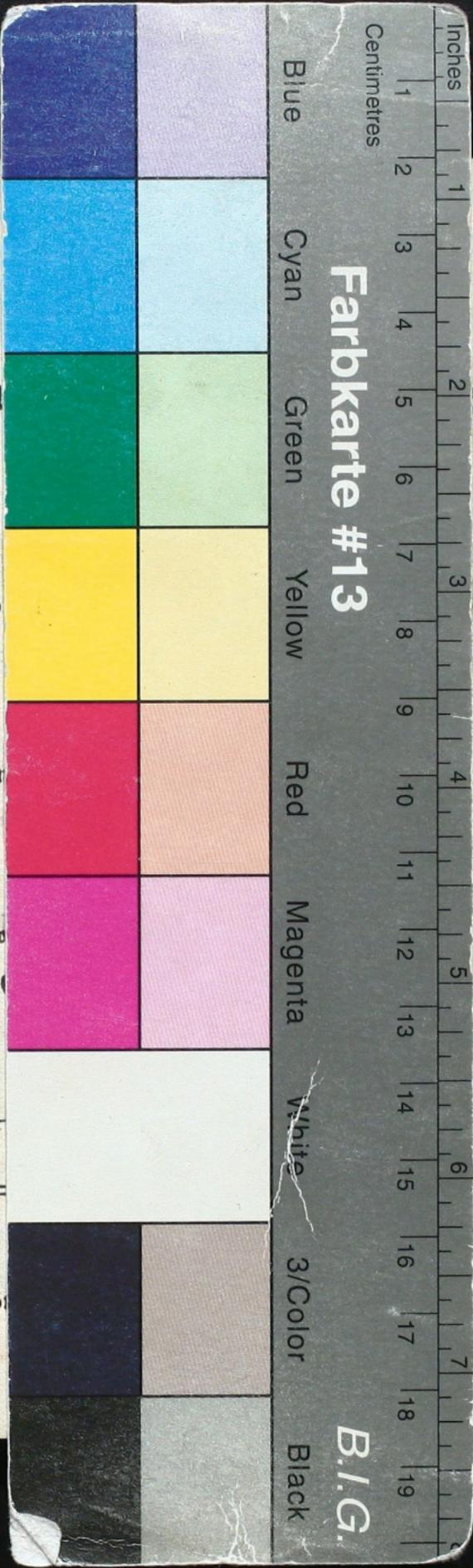
ULB Halle

001 543 121

3







Inches
Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black

m
gro
100
5
10

